

ALLEE YOU CAN READ

Grenzen

#1 2024



Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

Ob Ausbildung oder duales Studium: Bei uns kannst du voll durchstarten!

Du möchtest dazu ein attraktives Gehalt, 36 Urlaubstage, gratis Bahn fahren und neben vielen weiteren Highlights sogar günstig wohnen? Dann werde Teil unseres Teams.

Ausbildung:

- Bankkaufmann (m/w/d)
- Digitaler Bankkaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Duales Studium:

- Business Administration an der HSBA
- Business Informatics an der HSBA
- Bank- und Finanzwirtschaft an der BHH

Jetzt bewerben:
haspa.de/3min

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Meine Bank heißt Haspa.

graue Decke zerspringt

fällt weiße Streifen

#1 2024 Grenzen

ALLEE YOU CAN READ

#1 2024 Grenzen

das war Hoffnung

die barfuß nichts nutzt

mein Wort Wird Katastrophe

Weihnachten zerschellt.

Er saß am Fenster
und konnte sich nicht erinnern,
wann er zuletzt

eine Spur hatte.

starre den weißen Anlass an

Der rieselt stumm weiter,

bis ich die Häuser hinter mir gelassen.

offensichtlich sollte das eine lehrer sein

und rieselt – nackter Füße?

Impressum

Redaktion:

Asya Gencoglu, Aliyah Ara, Carlo Kröger, Elsa Holland, Eva Beyer, Fee Hahnert, Frida Kübel, Gian Luca Piduch, Greta Grüner, Helen Hagedorn, India Jacobs, Jimi Knies, Jona Probst, Jonna Hormann, Josephine Galle, Katinka Paul, Leo Werin, Livia Kirchner, Luna Timpl, Mila Pecat, Rabija Zorlak, Rahel Stavenhagen

Chefredaktion:

Frida Kübel, Helen Hagedorn, India Jacobs, Katinka Paul

Layout:

Katinka Paul

Grafik:

Katinka Paul, Frida Kübel, India Jacobs, Luna Timpl, Rahel Stavenhagen, Helen Hagedorn

Titelblatt:

Katinka Paul, handschriftlicher Text auf der Rückseite verfasst von Carlo Kröger

V.i.S.d.P.:

Katinka Paul
Waterloostraße 36, 22769 Hamburg

Betreuende Lehrkraft:

Eric Willems, Natalie Plath



Inhaltsverzeichnis

ALLES AM ANFANG

Editorial	S. 8
Ein Wort Geschichten	S. 9
Vorstellung der Redaktion	S. 10

AM ALLEE

Wo du dich in der Pause aufhältst, sagt eine Menge über dich aus	S. 24
Schulsprecher:innen - ein peinliches Problem	S. 25
Eilmeldung zum Gossip-Girl-Account	S. 26
BIP-Test - Was soll das?	S. 27
Die Grenze bleibt	S. 28
Melden oder nicht melden	S. 29
Fußball...	S. 30
Suchspiel	S. 31
Was andere Schulen über uns denken	S. 32
Toiletten	S. 32

GRENZEN

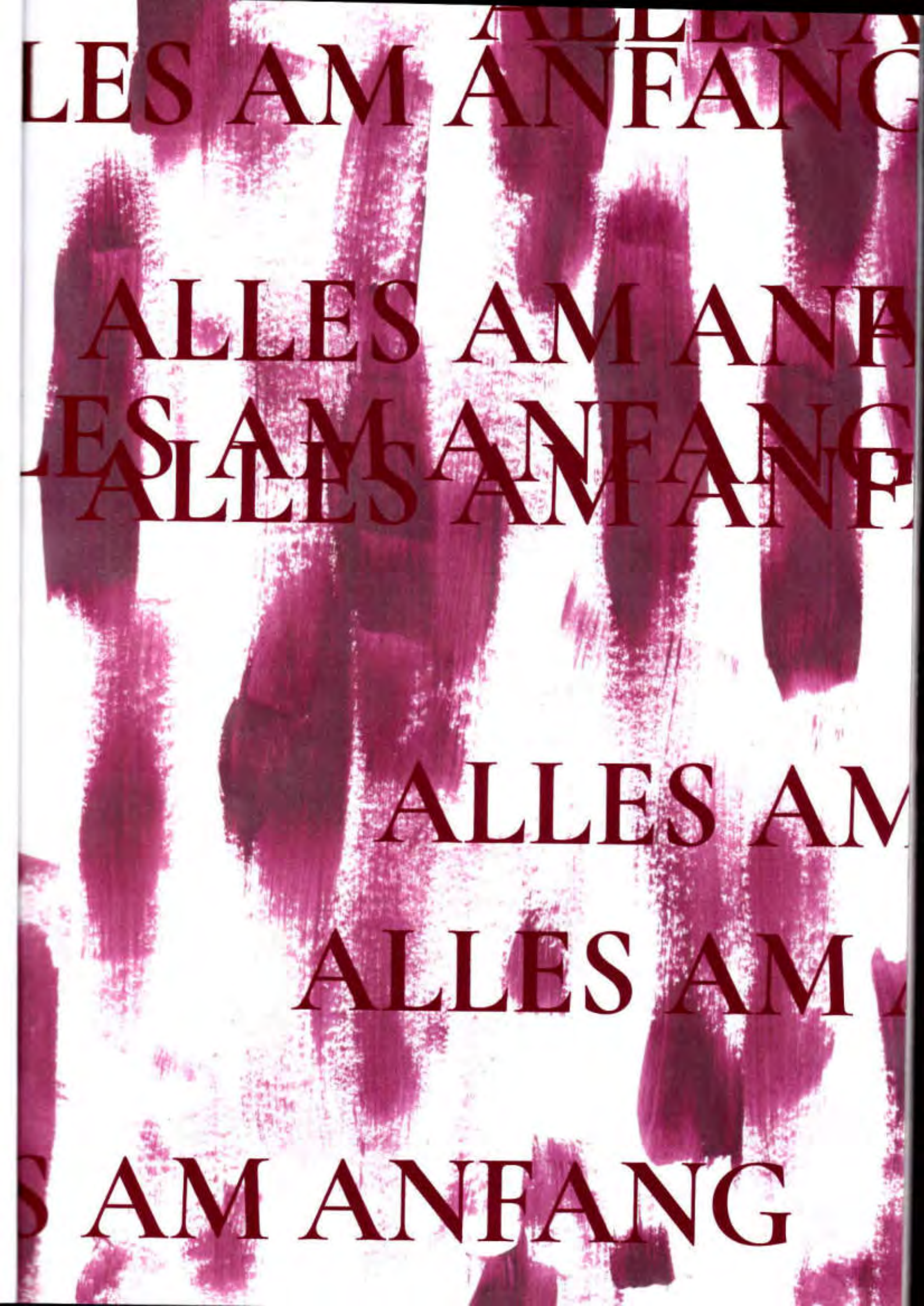
Meinungsfreiheit - Warum musste Anna Politkowskaja sterben?	S. 34
Lügen die? - Interview mit Herr Neumann	S. 36
„Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“	S. 38
Wann ruft man die Feuerwehr und wann die Polizei?	S. 40
Der Hamburger Zukunftsentscheid	S. 41
Hass für Hilfe für Flucht	S. 42
Die Grenzen von künstlicher Intelligenz	S. 44
Braucht ein Mensch Grenzen?	S. 45
Vertrauensgrenzen	S. 46
Was ist normal?	S. 48
Altonaer Museum: Glauben und glauben lassen	S. 50
Mit dem Lineal gezogen - Kolonialismus und Grenzen	S. 52

KULTUR & UNTERHALTUNG

Über den Sinn von Blurbs	S. 54
Barbie - Der antifeministischste Film des Jahres	S. 56
Eine Runde Tischkicker mit der Weltmeisterin	S. 58
Der Mythos um den Club 27	S. 60
Playlist der Ausgabe	S. 61
Rezepte	S. 62
Origami	S. 72
Bärenwitze	S. 76

TSCHÜSS

Danke	S. 78
Eigenwerbung	S. 79



ALLES AM ANFANG

ALLES AM ANFANG
ALLES AM ANFANG
ALLES AM ANFANG

ALLES AM

ALLES AM

S AM ANFANG

LIEBE LESER:INNEN

Um eine Sache zu verstehen, muss ein Mensch sie von der Straße aufheben und in einen Eimer legen. Auf diesen Eimer muss er einen beschrifteten Zettel kleben. Was der Mensch von nun an in diesem

Eimer sammelt und was nicht, zeigt, wie er die Welt sieht.

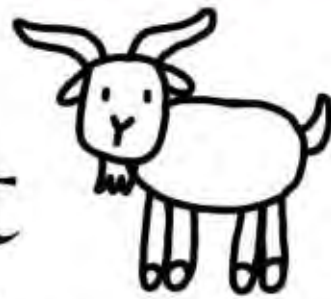
Eine Grenze bestimmt, wo das eine aufhört und das andere anfängt. Wo immer wir uns nicht ganz einig sind,

wird es interessant. Unsere Redaktion hat sich auf die Suche nach genau diesen Stellen gemacht und sich draufgestürzt.

DAS SOLLTE EIN EDITORIAL SEIN

Das glaubt uns ja wieder keiner, aber wir haben die Zeitung übrigens auch dieses Mal selber gemacht. So ganz selber, ohne Vorlagen oder inhaltliche und gestalterische Hilfe und so. Einfach selber. Bilder, Fotos, Texte, Layout, alles selber. Unsers. Okay?

Ein Wort Geschichten

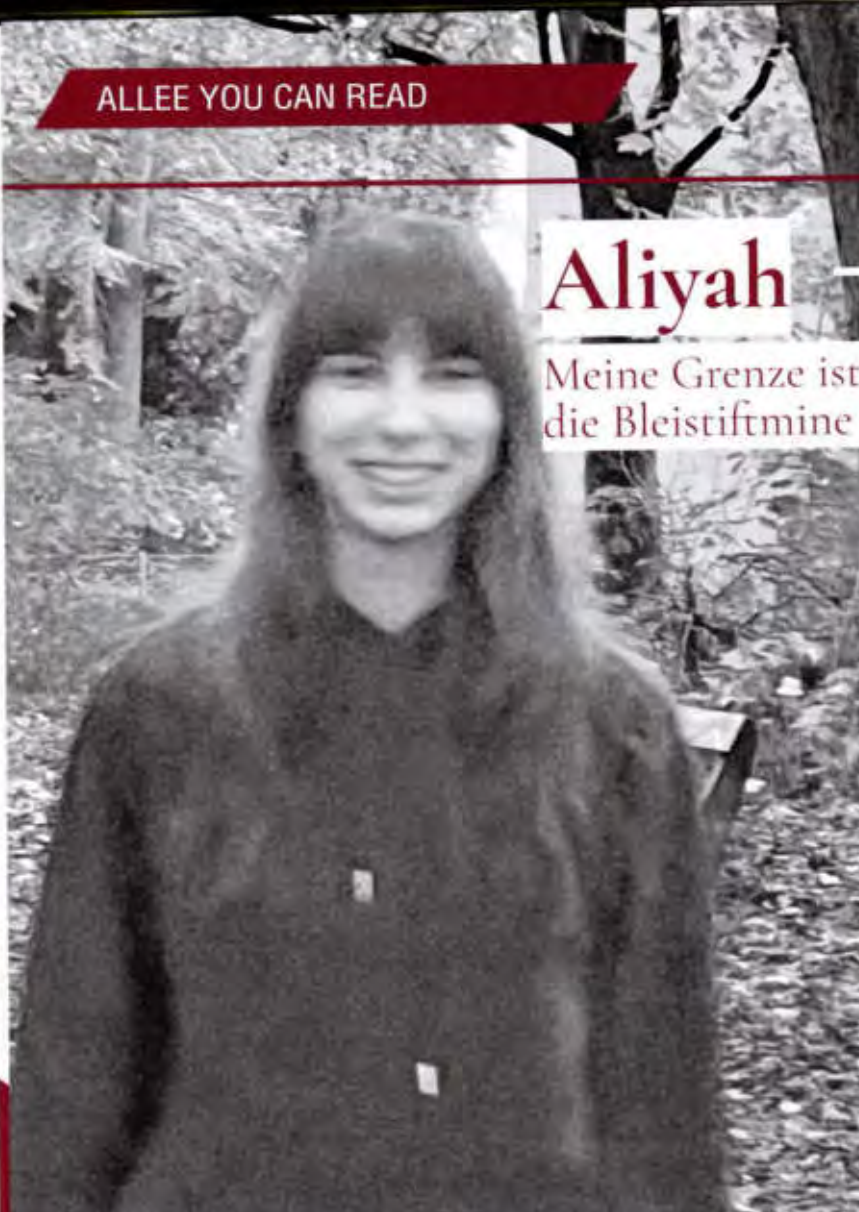


Ein alter Winter hatte den Frühling verscheucht. Daher konnte er nicht Frühling sehen, obwohl die schönen Brillengläser nicht einatmen konnten. Manchmal ist sommerlicher Herbst interessant und gut. Aber Analphabeten haben keine Schuhe und sie sind großartig. Deshalb verschwinden Ziegen. Abschließend will jemand, dass der Sonnenaufgang schön wird. Autos.

Grenzen wachsen nicht nur zwischen Blättern, sondern auch zwischen anderen Ziegen. Philosophie und Schulkantinen verbergen Grenzen auf Stufen, welche sich komisch befinden. Grenzen grenzen Grenzen nicht ein. Haare verwirren mich sehr, in jeglicher Variante. Schuhe grenzen an Füße und Ohrläppchen grenzen an Länder, philosophisch. Merkantilismus gibt großwertige Probleme. Schlussendlich grenzen Grenzen an verschiedene Dinge, die alle ein schönes Ende hervorrufen sollten.

Ziegen rennen schleichend gegen eine Mütze, weil sie Bockwürste essen. Pferde reiten Ziegen. Ich singe Tigerstreifen und hinterfrage Kuchengabeln. Pferde schlagen nicht gerne alle Zelte auf. Aber Füchse essen Wimpern, täglich. Reitende Autos zicken Ziegen an. Männer haben keine dummen Versicherungen. Letztendlich möchte die Tussi noch einmal Fingerspitzen essen.





Aliyah

Meine Grenze ist erreicht, wenn mir beim Zeichnen die Bleistiftmine abbricht.



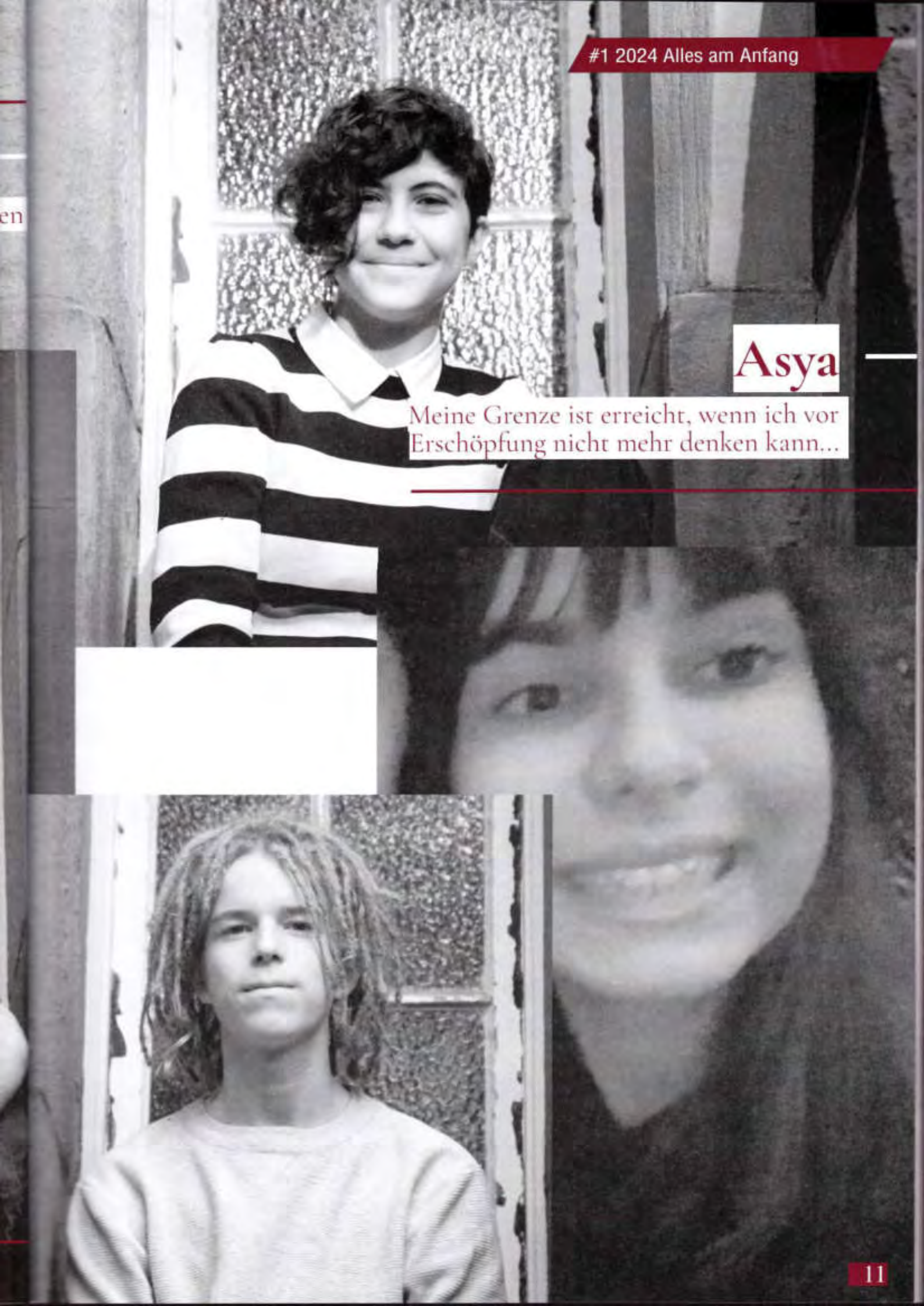
Carlo

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich ausgerechnet am Tag der Physikarbeit meinen Taschenrechner, den ich sonst immer dabei habe, vergessen habe. (So habe ich bemerkt, dass ich das Kopfrechnen mehr oder weniger verlernt habe...)

en

Asya

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich vor Erschöpfung nicht mehr denken kann...





Elsa

Meine Grenze ist erreicht, wenn beim Schlittschuhlaufen, sobald ich ankomme, direkt erstmal die Bahn neu gemacht wird.

Frida

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich neben drei Klausuren in einer Woche noch eine Präsentation halten muss.



Fee

Meine Grenze ist erreicht, wenn meine Trainer wieder eine Leistungsüberprüfung ankündigen!



Gian Luca

Meine Grenze ist erreicht, wenn
[künstlerische Stille]



Helen

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich aufhören muss,
alles zu prokrastinieren.



Greta

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich zu lange am Handy bin.



Rahel

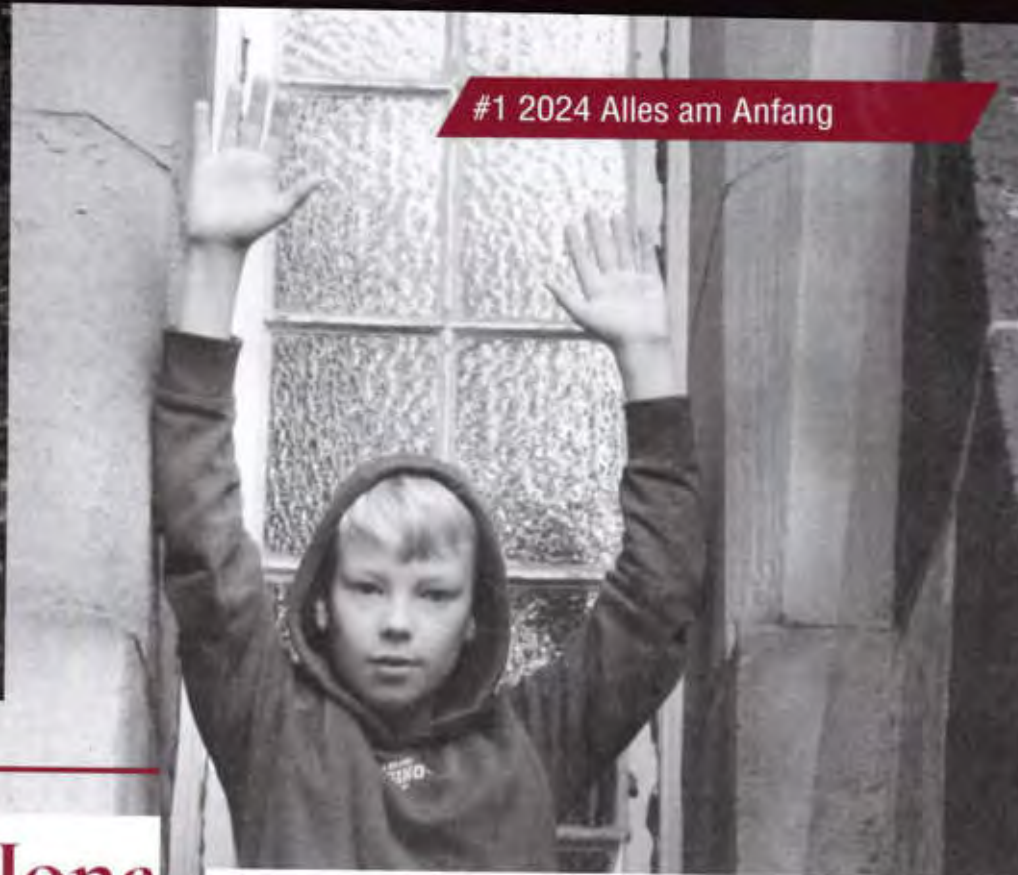
Meine Grenze ist erreicht, wenn [...]



India

Meine Grenze ist erreicht, wenn der Kaffee schon wieder leer ist und ich einen 10-Stunden-Tag überstehen muss.





Jona

Meine Grenze ist erreicht, wenn die „Coolen“ behaupten, dass Jungs und Mädchen im ähnlichen Alter nicht miteinander reden dürfen, weil das angeblich „flirten“ sei und die „Coolen“ sagen, dass man dann verliebt ist.



Jo

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich überall nach etwas suche, nur um danach festzustellen, dass es in meiner Jackentasche oder in einem anderen Raum ist.

Katinka

Meine Grenze ist erreicht, wenn man nicht lieb zu mir ist, obwohl ich „lieb sein bitte“ sage.



Leo

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich eine Stunde in einer vollkommen überfüllten Arztpraxis sitze, und der Arzt dann nur fünf Minuten für die Diagnose braucht.





Jonna

Meine Grenze ist erreicht,
wenn mein Bruder nicht
aufhört zu nerven.



Memio

Meine Grenze ist erreicht,
wenn Ben mal wieder nicht
zum Training kommt.





Livia

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich kaputt nach Hause komme und noch einen Stapel Hausaufgaben erledigen muss.



Rabija

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich eine so tolle Idee für ein neues Buch habe und mir dann nicht die richtigen Worte einfallen.



Mila

Meine Grenze ist erreicht, wenn [nichts]



Luna

Meine Grenze ist erreicht, wenn ich schon am ersten Tag nach den Ferien nicht wiederkommen möchte.



für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590

ALLEE

AM ALLEE

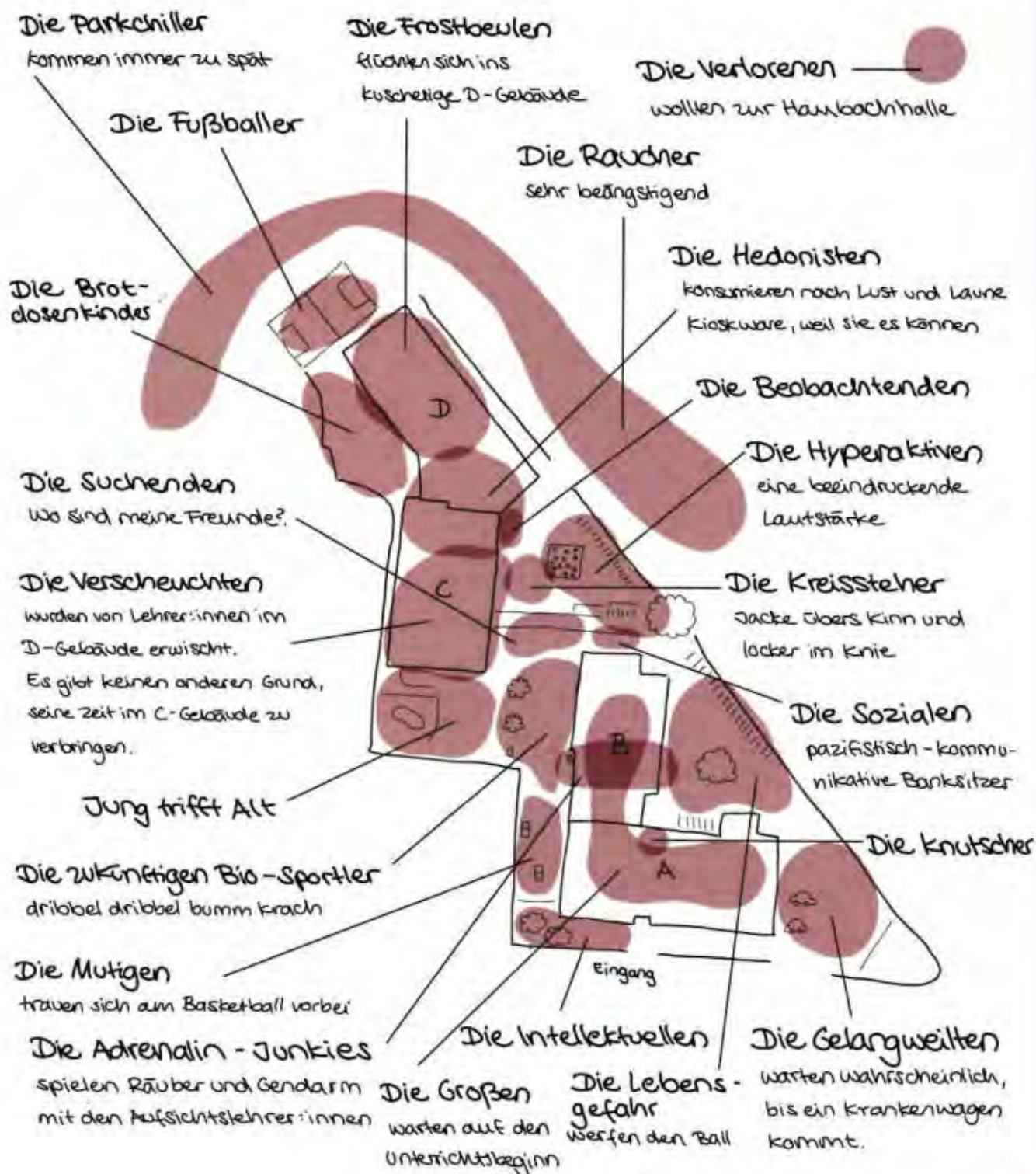
ALLEE
AM ALLEE

AM ALLEE

AM ALLEE

EE

Wo du dich in der Pause aufhältst, sagt eine Menge über dich aus.



ein peinliches Problem

> Katinka

Wahl des Schulsprecher*innenteams 2023/2024

1. Team SV ALLEE

(Dayana Lusina, Kerem Yasar, Carlotta Meyer-Hamme, Stella Rick, Maja Heinemann, Emilian Soares)

1. ☐

2. Kein Schulsprecher*innenteam in diesem Schuljahr

2. ☐

3. Enthaltung

3. ☐

Wie auf dem Foto unschwer zu erkennen ist, hat das Gymnasium ALLEE ein *peinliches Problem*: Es gibt nicht genügend Fachkräfte im Bereich der Schulsprecher:innen.

Dank eines Projektes, das ich im letzten Semester im Seminar (wohlbemerkt nicht im PGK-Unterricht) bearbeitete, weiß ich zum Glück ganz genau, was zu tun ist.

1. Steigerung der Attraktivität des Berufes
Schulsprecher:in zu sein, muss mit einer besseren Bezahlung,

einem höheren gesellschaftlichen Ansehen und *Angeboten wie flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice* entlohnt werden.

2. Investition in Humankapital
Attraktive Aus- und Weiterbildungen müssen kostenfrei und für alle zugänglich angeboten werden, damit genügend professionelle Schulsprecher:innen ausgebildet werden können.

3. Unterstützung von Männern
Es wäre denkbar, eine

Männerquote einzuführen, um dem strukturell *benachteiligten Geschlecht* die Hindernisse zu nehmen und ein Zeichen für die Gleichberechtigung zu setzen.

4. Zuwanderung
Letztendlich führt kein Weg daran vorbei, über die Grenzen des Gymnasium ALLEEs hinauszublicken und gezielt qualifizierte Schüler:innen aus anderen Schulen anzuwerben. Dabei muss das Gymnasium ALLEE selbstverständlich die Attraktivität des eigenen Standortes sicherstellen.

Eilmeldung!

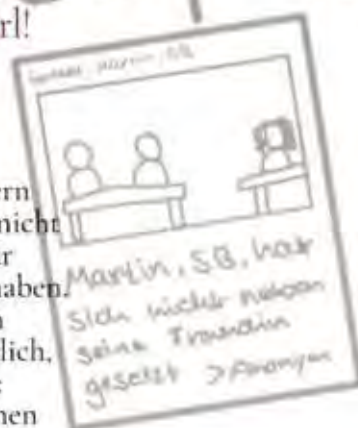
Auch unsere Schule hatte ein Gossip Girl!

Für alle, die es noch nicht mitbekommen haben: Vor kurzer Zeit gab es an unserer Schule einen ominösen Instagram-Account. In diesem wurde die TV-Serie „Gossip Girl“ zum Leben erweckt und aus dem Leben der Neuntklässler:innen wurde eine Tratschrunde. Bevor jemand sich die Mühe macht – der Account wurde schon entfernt und auch die Besitzer:innen

wurden ausfindig gemacht.

Was kann man sich unter diesem Account vorstellen? Schüler:innen wurden bloßgestellt und Lehrer:innen wurden von unbekannten Autor:innen ins Lächerliche gezogen. Anonym hatte jeder die Chance, sich oder andere verewigen zu lassen. Ganz an Gossip Girl angelehnt, wurden nicht nur nette

Informationen verbreitet, sondern auch solche, die nicht stimmten und für Unmut gesorgt haben. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Besitzer:innen ganz schönen Ärger bekommen haben und Konsequenzen tragen werden. Und, dass der Account gelöscht wurde.



XOXO, Gossip Girl > India

DIERCKE

Mein Kompass

Deutschlands Schulatlas Nr. 1

Diercke Weltatlas

Diercke Weltatlas 978-3-14-100900-2 32,95 €

Diercke Atlas App

Einzellizenz WEB-14-100928 3,99 €

Weitere Infos unter www.diercke.de

Preisstand 01.01.2023. Preise zzgl. Versandkosten (Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten)

Geographie
SEK I und II

DIERCKE
westermann

Auch
als App!

westermann

Immer auf den Punkt



Du willst deine Grenzen testen?



> Carlo

In der siebten Klasse erreicht der Sportunterricht einen für mich bisher nicht übertroffenen Höhepunkt in sinnloser Quälerei - auf dem Lehrplan steht der BIP-Test, wie er bei uns genannt wurde, offiziell heißt er „Shuttle Run Test“.

Die Idee daran ist, Kinder in einer immer kürzer werdenden Zeitspanne zwischen zwei Linien hin und her zu scheuchen. Je länger man das nach etwa 2 Minuten einsetzende Selbstenstecken aushält, desto besser wird zwar die Note, es wird aber auch gleichzeitig wahrscheinlicher, zu den Leuten zu gehören, die nach dem BIP-Test erstmal kotzen und den nächsten

Tag krank sind. Diese Leute gibt es tatsächlich auch sehr regelmäßig, was aber niemanden zu bekümmern scheint.

Auch wurde uns beim ersten Termin, an dem man den Test hätte absolvieren können, davon abgeraten, da wir in der nächsten Stunde eine Arbeit schreiben - es wurde also schon davon ausgegangen, dass wir danach nicht mehr zu irgendetwas in der Lage sein würden. Alle Verantwortlichen wissen anscheinend, dass nicht wenige Kinder wortwörtlich Schaden vom BIP-Test davontragen und scheinen ihn trotzdem unbedingt im Lehrplan behalten zu wollen.

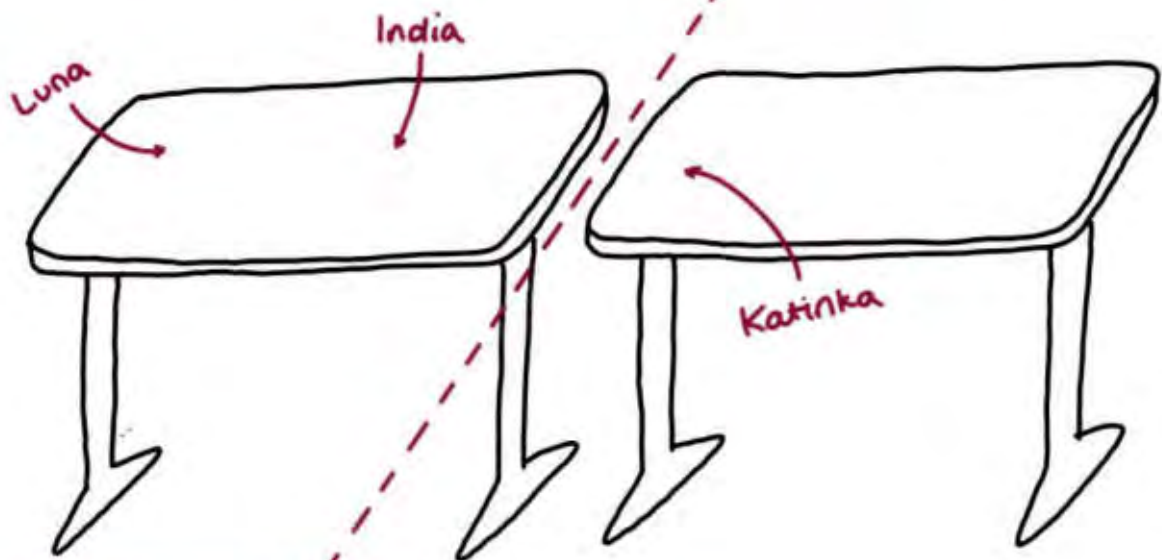
Wieso? Was soll das?

Es macht weder Lehrkräften noch Schüler:innen Spaß, bringt ihnen auch nichts, man lernt nichts, verbessert sich nicht und hat im Endeffekt nur den bösesten Höllen-Muskelkater, den man sich nicht in seinen übelsten Alpträumen vorstellen kann. Und Kotze im Gesicht.

Ich fordere Sie, Person, die den BIP-Test aus dem Curriculum nehmen könnte, offiziell auf, diesen Test selbst einmal zu machen, nachdem Sie schon 6 Schulstunden und eine Stunde Sportunterricht hinter sich haben. Ich bin gespannt, was Sie dann dazu sagen.

Die Grenze bleibt

Worte können verletzen. Grenzen auch. Zum Beispiel die hier:



Wer Freund:in von zwei besten Freundinnen ist, weiß, wovon ich spreche.

Für andere ist das erste Betreten eines Unterrichtsraumes eine Stresssituation: Wer wird neben mir sitzen? Ende ich alleine? Neben wen setzt sich Petra?

Mir ist der Stress vergangen. Ich lasse mich resigniert auf die alltägliche Demütigung und Zurückweisung ein und setze mich an den Tisch, der neben dem derer Personen liegt, die ich als meine liebsten Freunde bezeichne. Schmerzhafte 25 Zentimeter trennen deren angenehme Gesprächskultur von meiner ganz persönlichen Isolierung.

Manchmal, wenn ich Glück habe, darf mein Tisch ganz nah an seinen Nachbarn heranrücken. Anerkennung und Zuneigung werden zurückhaltend signalisiert. „Du sitzt doch neben uns, Karinka.“

Aber die Grenze bleibt.

> Katinka

NEL

oder nicht melden

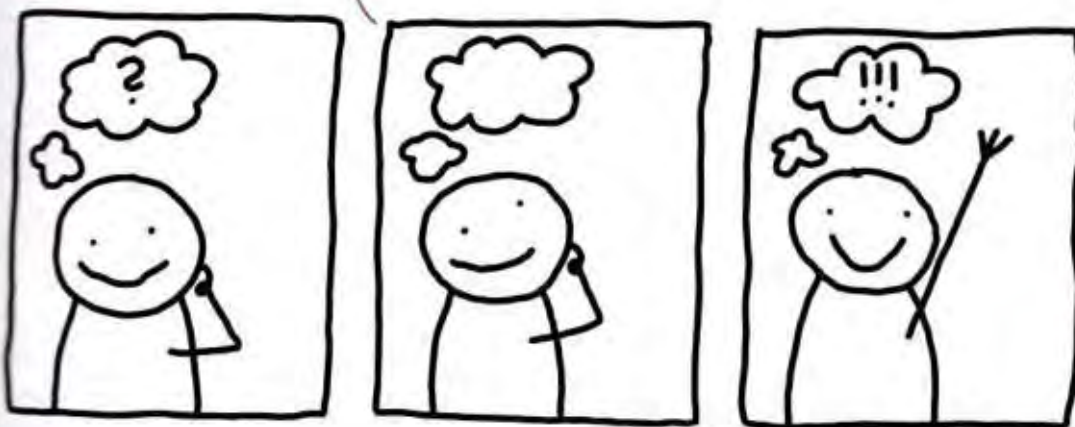
Eine Lebensweisheit von > Jona

Ihr kennt doch sicher das Gefühl, wenn man im Unterricht etwas weiß, aber sich nicht sicher ist. Die meisten melden sich dann so halb, damit sie, wenn sie drangenommen werden, sagen können, dass sie sich nur gekratzt hätten. Dies kommt bei den Lehrer:innen aber nicht so gut an, denn sie denken, dass ihr euch beteiligen wollt, aber nicht könnt.

Allerdings kommt es auch vor, dass ihr euch nur kratzen wollt und der/die Lehrer:in euch trotzdem drannimmt. Für den Fall solltet ihr am besten eine Antwort bereithalten, um eure Beteiligung zu zeigen.

Eine weitere Sache kann euch noch passieren – sie ist aber sehr unwahrscheinlich: Ihr meldet euch, weil ihr euch in diesem Jahr bisher selten beteiligt habt. Weil ihr euch aber entsprechend dem Beispiel 1 verhaltet, denken die Lehrer:innen, dass ihr euch nur kratzt. Deswegen solltet ihr euch immer genau überlegen, was ihr sagen wollt und ob ihr euch wirklich melden wollt, denn keine Lehrer:in mag es, wenn man nichts zu sagen hat.

Kratzen: das aussieht wie Meldung



Meldung, die aussieht wie Kratzen

Meldung, die offenbar auch so aussieht wie Kratzen

Fußball... > Katinka

Ich weiß, dass es Akt der Inklusion und Ausgleichung von sozialer Ungleichheit ist, alle Menschen, ob sie es wünschen oder nicht, über bestimmte Dinge zu informieren und begeistern zu wollen.

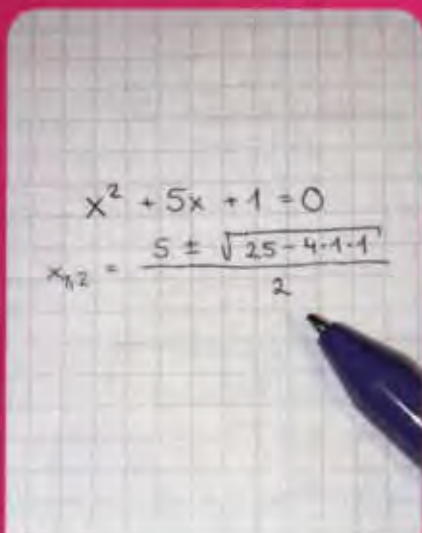
Es wäre allerdings vielleicht doch ganz praktisch, wenn es einen Verteiler gäbe, in den sich alle Schüler:innen und Lehrer:innen eintragen lassen können, die gerne über den Uwe-Seeler-Pokal informiert bleiben möchten.

Bis dahin danken wir Ihnen, Herr Görris, für Ihre inklusive Informationskultur. Bisher hatte ich noch nie - weder im Ausland noch in den Ferien, egal, in welcher Lebenssituation ich mich befand - auch nur die Chance, Neuigkeiten zu verpassen.

Korrigiere deine Matheaufgaben

from this

to that



Lerne aus
deinen
Fehlern.

Modus
Operandi



SCAN ME

Das hier ist Werbung für ModusOperandi. Das ist eine Mathe-App, bei der du deine Rechenwege einscannen und Fehler finden kannst. Wir haben als Schülerzeitung eine kostenlose Probeversion bekommen und finden die App super praktisch. Eine Schwachstelle von ChatGPT sind nämlich Matheaufgaben - ständig macht die KI irgendwelche Fehler und man muss die Gleichungen schrecklich umständlich mit den von der Tastatur angebotenen Zeichen niederschreiben - und ModusOperandi füllt diese Lücke perfekt.

Suchspiel



Na?
Wo ist das?

Unsere Schule hat ein
auffälliges Problem
von Rassismus, Ausgrenzung
und Sexismus
Von einzelnen Lehrkräften...

Stimmt das?

Teile deine Erfahrungen
mit allee.you.can.read.grp@gym-allee.de

Was die andern denken

Was halten fremde Schüler:innen von unserer Schule?

„Ich habe gehört, dass da relativ viel Leistungsdruck und so ist.“

- EWG

„Ich glaube, eure Schule ist supi.“

- Struensee Gymnasium

„Was für?“

- Gymnasium Bondenwald

„Das Gebäude ist schön.“

- Gymnasium Eppendorf

Toiletten* Leo

In vielen Schulen Deutschlands sind die Schultoiletten nicht auszuhalten. Sie sind dreckig, stinken und in manchen Fällen sind die Wände sogar mit Kot beschmiert.

Auch Vandalismus scheint an vielen Schulen und auch an Autobahnraststätten ein Problem zu sein.

Wenn man sich die Toiletten an Autobahnen mal anguckt, sind es in den meisten Fällen WCs aus Stahl. Vollkommen zerstörungssicher. Dabei sehen sie aber extrem hässlich aus und sind zwar nicht

kaputt, aber über und über bedeckt mit Fäkalien. Manchmal hat man zwar Glück und findet eine saubere Toilette, doch dann sieht man meistens noch die Putzkraft um die Ecke biegen.

Diesem Problem möchte die German Toilet Organization e.V. aus Berlin entgegenwirken. Sie hat einen Wettbewerb ausgerufen, in dem Schulen Vorschläge zur Verbesserung der Toilettensituation einreichen können.

Die Schulen, die es schaffen, ihre WCs nachhaltig zu verbessern, erhalten 4.000 €

als Preisgeld und Warengutscheine im Wert von 10.000 € zum Eintausch gegen Sanitärprodukte aus dem Portfolio der Villeroy & Boch AG, die jeweils in Form einer zweckgebundenen Spende an die Fördervereine oder Träger der Schulen gespendet werden. Darüber hinaus werden weitere Preise an Schulen im Gesamtwert von 8.000 € vergeben.

Da man auch an unserer Schule des Öfteren zerstörte Papierspender bewundern kann, finde ich, dass dieser Wettbewerb auch etwas für das Gymnasium ALLEE wäre.

*Es gibt zu viele Wortspiele, die für diese Überschrift möglich gewesen wären - von „nette Toilette“ bis „Kloropia“ habe ich mit ungefähr jedem Gedanken einmal gespielt und sie dann alle zusammen verworfen.

ENZEN

GRENZEN
ENZEN
GRENZEN

GRENZEN

GRENZEN

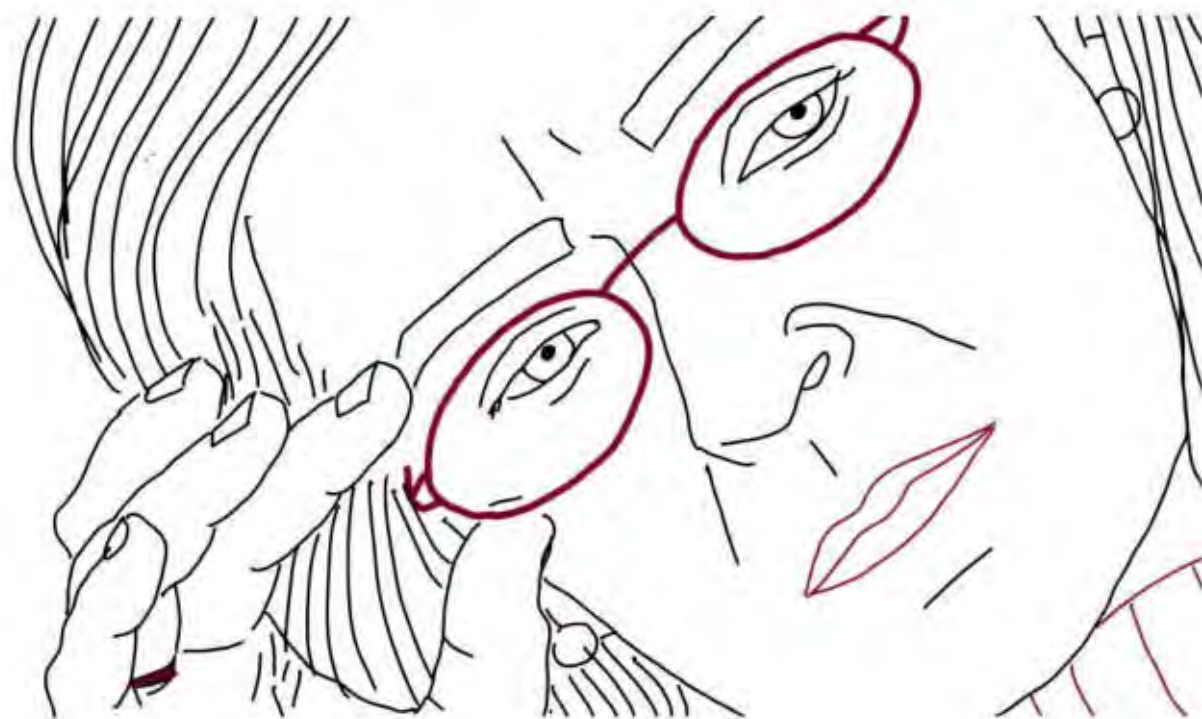
ZEN

Anna Politkowskaja

Meinungsfreiheit

> leider unbekannt :(

Um 16:03 Uhr kommt eine Frau von ihrem Einkauf nach Hause. Sie betritt das Haus in der Moskauer Lesnaja Straße und will gerade die Einkäufe in ihre Wohnung bringen. Sie drückt den Knopf des Fahrstuhls und geht hinein, dann fallen aus dem Nichts Schüsse, ein Schuss, zwei Schüsse, drei Schüsse, vier Schüsse und ein fünfter Schuss. Um 17:00 Uhr findet eine Nachbarin die Frau tot im Fahrstuhl. Bei der Leiche handelt es sich um die Reporterin Anna Politkowskaja. Warum musste sie sterben?



Anna Politkowskaja wurde am 30. August 1958 in New York geboren und heiratete mit 20 Jahren Alexander Politkowski. Sie war eine russisch-amerikanische Reporterin sowie Autorin und Menschenrechtsaktivistin. Sie war eine der einzigen Reporterinnen, die über Kriegsverbrechen im Tschetschenienkrieg berichtete.

Auch berichtete sie von Korruption im russischen Verteidigungsministerium. In einem von ihr geschriebenen Buch, „Putins Russland“, kritisierte sie Putins System und schrieb von einer Zukunft ohne Putin. Durch Bücher und Artikel wie diese hat sie sich einen Namen und Feinde in Russland gemacht.

Politkowskaja hatte keine Angst, ihre Meinung frei zu äußern und Putin zu kritisieren, obwohl dies extrem hart bestraft wird. Und leider hat sie ihre Kritik das Leben gekostet.

Es war der 7. Oktober 2006 und der Geburtstag von Wladimir Putin, als Anna Politkowskaja erschossen wurde.

Die Polizei begann zu ermitteln. Mithilfe von Kameraaufnahmen konnte die Polizei sechs Personen verhaften, die als Auftragsmörder dienten. Doch der Auftraggeber wurde auch 17 Jahre später nicht gefunden.

Heute ist die Tat verjährt. Die beiden Kinder der Journalistin bemängelten die Ermittlungsvorgänge der Polizei, der Europäische Gerichtshof schloss sich dieser Kritik an. Klar ist, Grund für ihre Ermordung war die offene Kritik an Putins Politik. Manche sind sogar überzeugt, dass Wladimir Putin höchstpersönlich den Mord in Auftrag gegeben hatte.

Für viele ist es als kein Zufall, dass der Mord an seinem Geburtstag stattfand.

Anna Politkowskaja ist nur eine von vielen Reporter:innen, die in Russland aufgrund ihrer Meinung ermordet wurden. Seit 1993 waren es mehr als 300 Journalist:innen. Allein im Jahr 2022 wurden 57 Journalist:innen weltweit ermordet, 533 sitzen im Gefängnis. Und das nur aufgrund einer Meinung, einer Kritik, nur weil Menschen auf dieser Welt sich wegen Kritik angegriffen fühlen. Diese Menschen haben sich nicht unterdrücken lassen, sie haben den unterdrückten

Gedanken vieler Menschen eine Stimme gegeben und den Unterdrückten ihre Meinung offen ins Gesicht gesagt. Sie waren die Personen, die ihren Mut gesammelt haben, um die Grenzen und Mauern zu sprengen. Und deshalb mussten sie mit ihrem Leben bezahlen?

Jeder Mensch sollte ein Recht auf Meinungsfreiheit haben. Niemand sollte seine Gedanken lebendig begraben müssen, nur, weil ein einziger Mensch die Macht über sie hat. Alle sollten Systeme, Verhalten und Handlungen kritisieren können, ohne um ihr Leben bangen zu müssen. Anna Politkowskaja sagte einmal:

” Wenn ich nicht mehr schreibe, haben meine Feinde ihr Ziel erreicht. “

Dieser Satz zeigt einerseits ihre Kraft und ihren Mut, andererseits bringt er diesen Text leider auf den Punkt: Sie hatte recht. Ich

habe großen Respekt vor all den Journalist:innen und Reporter:innen, die sich nicht unterkriegen lassen, sie sind unglaublich stark

und mutig und ich glaube, wir alle sollten sie uns zum Vorbild nehmen.

Denn Meinungsfreiheit ist unsere Freiheit.

SCHLE

Lügen die?

Hängt das beschriebene Phänomen möglicherweise mit einer Art Zensur der Medien zusammen?

Wenn man grundgesetzkonform arbeitet, nein. Das Grundgesetz verbietet Zensuren grundsätzlich. Worum es hier geht, das eventuelle Zurückhalten von guten Nachrichten, würde ich so nicht als Zensur bezeichnen, denn hier geht es eher um sehr menschliche Aspekte der breiten Masse, die die Nachrichten empfängt. Es ist zum einen so, dass die meisten Menschen sich schlechte Nachrichten besser merken können und auch eher herumerzählen. Diese Art der Verbreitung hängt also gar nicht von den Medien ab. Außerdem geht es dabei auch sicherlich um eine gewisse Sensationslust der Gesellschaft. Dies nutzen die Medien dann natürlich auch, um sich gut zu verkaufen und Klicks zu generieren. Grundsätzlich findet man aber auch gute Nachrichten in den Medien.

Steht diese Wirtschaftlichkeit nicht im Konflikt mit der Objektivität von Medien?

Natürlich sind große Schlagzeilen ganz wesentlich

um Aufmerksamkeit und Klicks zu generieren – hier sollte man allerdings zwischen den öffentlich-rechtlichen, die ja eigentlich nicht auf Umsatz angewiesen sein sollten und den anderen Medien unterscheiden. So ist eine Zeitung beispielsweise auch in einem großen Zugzwang, sich der Gesellschaft und deren Interessen anzupassen – das sollte aber nicht die ganze Berichterstattung beeinflussen.

Könnte es auch beabsichtigt eine Art Aktivismus sein, also das Schüren von Angst, damit die Menschen etwas tun bzw. verändern?

Generell würde ich zumindest seriösen Medien unterstellen, dass sie doch versuchen, Beeinflussung zu unterbinden, worunter irgendeine Art des Schürens von Angst und verstecktem Aktivismus definitiv zählt. Allerdings ist es natürlich auch Aufgabe der Medien mit Kommentaren oder Leitartikeln „Meinung zu machen“, sie sollten dies allerdings klar kennzeichnen. Trotzdem ist, egal wie objektiv man versucht einen Artikel zu schreiben, immer eine Tendenz vorhanden, auch in Richtung von Aktivismus.

Geht dies aber nicht eher nach hinten los: Die Menschen tun nichts mehr, da sie es für sinnlos halten, weil sie nicht merken, dass sie dadurch etwas verändern?

Es frustriert natürlich oft, die Nachrichten zu sehen und kann ab einem gewissen Punkt vielleicht auch in Passivität umschlagen – hier ist auch die Aufgabe von Schule, aufzupassen und mit auf den Weg zu geben: „Du kannst etwas tun. Auch wenn es erstmal nicht so scheint, es ist nie sinnlos, sich zu engagieren.“

Halten Sie es für richtig oder sinnvoll, kaum über positive Dinge zu berichten?

Es ist nicht Aufgabe der Medien, nur Positives zu berichten oder tendenziös in den Vordergrund zu stellen, da sie als vierte Gewalt im Staat vor allem kritisch sein müssen. Auch ist die Gefahr groß, schnell parteiisch zu wirken, wenn man Erfolge bestimmter Gruppen oder Ähnlichem groß macht – ein weiterer Punkt, warum Medien dies vermutlich kaum tun. Aber es gehört sicher auch dazu, die Welt nicht schlechter zu machen als sie ist – es wäre durchaus sinnvoll, auch mehr gute Nachrichten zu publizieren.

Die meisten Medien berichten vornehmlich über negative Ereignisse oder nennen keine Vergleichszahlen, die eine positive Entwicklung zeigen. Dies ist aber oft gar nicht repräsentativ - die Welt entwickelt sich zu großen Teilen sehr positiv. Diese Diskrepanz zwischen dem Tatsächlichen und dem Dargestellten wirft Fragen auf. Die haben wir Herrn Neumann gefragt.

> Carlo, Levi und Jona



”DEINER KREATIVITÄT SIND KEINE GRENZEN GEGESETZT

Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, aber beachte, dass folgende Kriterien berücksichtigt werden müssen: Zum einen müssen folgende Bereiche abgedeckt werden und zum anderen...

“

> India

Wir alle haben eine derartige Lüge von den Lehrer:innen mindestens schon einmal gehört.

Nun, vielleicht habe ich eine andere Vorstellung davon, was es heißt, „keine Grenzen“ gesetzt zu bekommen, aber ich kann es mir nicht vorstellen, dass unsere Schule es richtig umsetzt.

Zum einen erinnere ich mich noch gut an den Deutschunterricht aus früheren Jahren. Wir hatten endlich die Möglichkeit, kreatives Schreiben umzusetzen und eine Geschichte aufs Papier zu bringen. Falsch gedacht! Wir wurden irrtümlich in dem Glauben gelassen, wir

dürften unserer Kreativität freien Lauf lassen, dem war aber nicht so. Unserer Kreativität wurden Grenzen gesetzt, denn wir sollten eine Geschichte basierend auf verschiedenen Fotos schreiben und daher hatten wir nicht so viel Spielraum.

Ziehen wir nun ein wunderbar aktuelles Beispiel heran und werfen einen Blick auf ein Projekt, an dem wir gerade arbeiten: Auf der Website steht, wie so oft: „Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!“ – und dennoch sind wir eingeschränkt und begrenzt in unseren Entscheidungen.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen, denn über die Jahre haben meine Mitschüler:innen und ich diese Lüge schon derartig häufig gehört, dass wir, sobald der Satz fällt, wissen, was uns erwarten wird. Selbst in einem Fach wie Kunst werden wir von der Lüge verfolgt. Lass deiner Kreativität freien Lauf, ABER es muss nachhaltig und abstrakt sein.

In meiner Welt heißt „Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“, dass wir nicht durch Kriterien eingeschränkt werden und tatsächlich die Unendlichkeit der Kreativität ausnutzen können.



WANN RUFT MAN DIE FEUERWEHR UND WANN DIE POLIZEI?

> Jona

Es gibt klare Fälle, in denen man die Polizei oder die Feuerwehr anruft. Das ist zum Beispiel, wenn man einen Dieb beobachtet oder wenn eine Wohnung brennt. Aber wen von den beiden ruft man bei einem Autounfall an?

Es gibt drei Optionen:
1. Niemand ist verletzt; dann ruft man nur die Polizei und die Versicherung.
2. Jemand ist verletzt; dann ruft man die Polizei und den Notarzt.
3. Bei dem Unfall entsteht ein Brand; da ruft man die Polizei, die Feuerwehr und den Notarzt. Dies verursacht meist eine Vollsperrung, die mehrere Stunden dauern kann.

Man kann die Polizei immer anrufen, wenn sich eine Notsituation anbahnt und man sich bedroht fühlt. Du kannst allerdings nicht die Polizei rufen, wenn dein Freund sagt, dass er dich nicht mehr mag, wenn du ihm keine Süßigkeit abgibst.

Die Feuerwehr ruft man nur bei Unfällen und Bränden.

Zusammenhangsloser Comic für zwischendurch



Begrenzter CO₂-Ausstoß

#1 2024 Grenzen

> Katinka



Die Klimapolitik in Hamburg funktioniert gerade nicht so prickelnd – Es gibt zwar das Ziel von CO₂-Neutralität bis 2045, wie man da hin kommen soll, scheint aber keine Lindner, Lemke oder Lauterbach zu wissen.

Um das zu ändern, wurde vor einiger Zeit eine

Volksinitiative gestartet; der Hamburger Zukunftsentscheid. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen

und Kanzleien haben Ehrenamtliche einen Gesetzestext verfasst, der, grob gesagt, mit genügend Unterschriften in dieser Form von der Stadt Hamburg akzeptiert werden muss. Das wäre, aus meiner nicht-neutralen Perspektive, mega toll.

Der Gesetzestext unterscheidet sich ~~von~~ *dem* derzeitigen Klimaziel im Wesentlichen darin, dass er die Klimaneutralität bis 2040 vorsieht (wie auch andere

Bundesländer Deutschlands es sich als Ziel gesetzt haben) und, das ist das Essenzielle, jährliche CO₂-Reduktionsziele vorlegt, die den Weg zur Klimaneutralität mess- und kontrollierbar machen. Das fehlt nämlich beim derzeitigen Gesetz, so die Organisator:innen des *Hamburger Zukunftsentscheids*.

Ich stehe da voll hinter. Deshalb gehe ich jetzt los und sammle Unterschriften.

Der „Hamburger Zukunftsentscheid“ ist ein Volksentscheid. Das bedeutet, dass er folgendermaßen abläuft:

Januar 2024: Volksinitiative - Wir sammeln 15.000 Unterschriften

Sommer/Herbst 2024: Volksbegehren - Wir sammeln 67.000 Unterschriften

Parallel zur Bundestagswahl 2025: Volksentscheid - Die gesamte wahlberechtigte hamburger Bevölkerung stimmt über den Gesetzesentwurf ab. Wenn die Mehrheit für das Gesetz für besseren Klimaschutz stimmt, tritt es direkt in Kraft.

Unterschreiben und für das Gesetz stimmen kannst du ab 16 Jahren. Unterschriften sammeln gehen kannst du sogar schon früher!

Grafiken: Katinka



Hass für Hilfe

In nahezu allen Medien werden Schleuser, in diesem Fall spezifisch Schlepper, die Flüchtende über das Meer fahren, als die Wurzel des Migrationsübels dargestellt. Ist ja auch logisch: Durch sie erreichen extrem viele illegale Migrant:innen Europa. Wenn die an etwas schuld sind, dann also natürlich indirekt auch die Schleuser. Und damit nicht genug - es erreichen ja ich nicht einmal alle Menschen Europa. Oft gehen Bilder von sinkenden Schiffen der Schlepper mit unfassbar hohen Opferzahlen um die Welt.

Allerdings will ich dieses Bild einmal genau hinterfragen. Ich meine - zum einen haben die meisten dieser illegalen Flüchtlinge laut des internationalen Flüchtlingsrechtes aufgrund von Diktaturen oder extrem instabiler Systeme ein Recht auf Asyl. Warum müssen sie dann überhaupt die Dienste der Schleuser in Anspruch nehmen? Bricht die EU etwa eines ihrer Grundversprechen und macht sich selbst zum Verbrecher? Natürlich nicht. Alle diese Menschen haben ein Recht darauf, Asyl zu beantragen. Und auch auf Botschaften im jeweiligen Land, um dieses Recht einzufordern.

Also gut. Die europäische Politik ist also nicht praktikabel. Trotzdem werden die Flüchtlinge von ihrer letzten Möglichkeit, den Schleppern, Geld, das den Preis eines Tickets weit überschreitet, komplett instabilen Booten transportiert.

Ist das die Schuld der Schleuser? Natürlich wieder nicht. Der Punkt 2.1 des ersten Artikels des zweiten Absatzes des 2002/946/JI des EU Council (fragt nicht, wie lange ich recherchiert habe ...) erlaubt die „Einzugung des Verkehrsmittels, das zur Begehung der Straftat benutzt wurde.“ Die EU zieht die Schlauchboote ein, nachdem sie angekommen sind, weswegen die Schlepper immer wieder neue kaufen müssen. Sichere Schiffe zu kaufen wäre also viel zu teuer.

für Flucht

> Carlo

Theoretisch können also alle Asyl beantragen, wenn dem laut dem internationalen Flüchtlingsrecht stattgegeben wurde, einen sicheren Billigflug buchen und aus dem Krisengebiet auswandern. Nur tut das ja kaum jemand. Warum nicht? Sind die einfach alle zu dumm dafür? Natürlich auch nicht!

Selbst wenn es die hätte, bräuchte sie ja mindestens einige Monate, um den Antrag zu bearbeiten, abzuschicken, ihn wieder zu bearbeiten und so weiter. Bis dann eine Antwort kommt, die möglicherweise sogar eine Ablehnung ist. Jetzt hat aber rein hypothetisch die Botschaft nach sehr kurzer Zeit eine Zusage aus Europa für uns bekommen. Wir gehen also zum Flughafen. Doch am Schalter muss dann ein armer Beamter innerhalb weniger Sekunden beurteilen, ob unsere Asylbescheinigung echt und gültig ist - für ihn ist es auf jeden Fall sicherer, uns nach Hause zu schicken, bevor er sich irrt und als Schleuser verhaftet wird.

Stellen wir uns einmal vor, wir wollen auswandern. Wir gehen also zur Botschaft irgendeines Landes und wollen dort Asyl beantragen. Aber da dies unpraktischerweise auch alle übrigen Auswanderungswilligen run, hat die Botschaft bereits keine Kapazitäten mehr.

Natürlich können Schleuser grausam zu den Menschen und viel zu teuer sein. Ich will sie an dieser Stelle nicht zu Held:innen stilisieren, aber es stimmt einfach *de facto nicht*, dass sie selbst schuld daran sind, die letzte Möglichkeit zu sein.

Jetzt können wir uns fragen, ob es wirklich der richtige Weg ist, härter gegen Schleuser vorzugehen. Wenn man Schleuser abschaffen will, muss man die eigene Gesetzgebung so ändern, dass das Asylrecht wirklich praktikabel ist. Es werden immer Menschen fliehen wollen und sie werden es nur umso verzweifelter tun, je schlechter die Umstände für ihre Fluchthelfer:innen sind - ich denke, dass es nur zu mehr Todesopfern kommen wird.

Denk mal darüber nach.

Grafiken: Wasser: Pixabay (lizenzfrei), Boote: Katinka

Die Grenzen von künstlicher Intelligenz

KI ist mittlerweile Teil unseres Alltags und wird in Zukunft unsere Welt nachhaltig verändern. Die Möglichkeiten scheinen unbegrenzt, aber ist das wirklich so? Wo liegen die Grenzen von KI? Kann das überhaupt jetzt schon beantwortet werden? Wenn man das Internet zu Grenzen von KI befragt, dann werden z.B. folgende Bereiche genannt:

Quelle: <https://matthiashamann.work/de/blog/artikel/grenzen-kuenstliche-intelligenz>

Kreativität und Fantasie
KI hat keine menschliche Vorstellungskraft.

Kontextverständnis
KI hat oft Schwierigkeiten, Zusammenhänge zu interpretieren.

Emotionale Intelligenz
KI hat nicht die Fähigkeit, menschliche Emotionen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.

Daten
KI ist stark von der Verfügbarkeit von Daten abhängig.

Ethik und Moral
Entscheidungen können ethische Bedenken aufwerfen,

wie z. B. Voreingenommenheit, Rassismus und so weiter.

Cyber-Angriffe
KI-Modelle können manipuliert oder getäuscht werden.

Rechenleistung
KI benötigt noch sehr viel Rechenleistung.

Menschenverstand
KI kann „gesunden Menschenverstand“ oft nicht verstehen.

Verständnis
KI hat kein echtes Verständnis der Welt, sie verarbeitet lediglich Daten und Muster.

Aktuell sind künstlicher Intelligenz noch viele Grenzen gesetzt. Aber wird das in Zukunft auch noch so sein? In den Bereichen Kontextverständnis, Daten und Rechenleistung kann es in Zukunft zu großen Veränderungen kommen. Denn wir stehen erst am Anfang der Entwicklung. Und sogar der Bereich Ethik und Moral könnte zukünftig von KI verstanden werden.

Wenn wir uns die Entwicklung im Bereich der Computer anschauen: Vor 50 Jahren hätte sicher auch niemand gedacht, dass die Rechenkapazität eines Computers, der mehrere Räume umfasst, heute in ein kleines Smartphone passen würde. Also, wer weiß, was noch auf uns zukommt?



> Frida



Interview mit ChatGPT

Würdest du dich als kreativ bezeichnen?

Ich selbst habe keine Gefühle, Persönlichkeit oder Selbstwahrnehmung, einschließlich des Konzepts von Kreativität. Meine Fähigkeit zur Generierung von Texten basiert auf Mustern und Informationen, die ich während meines Trainingsprozesses gelernt habe. Wenn meine Antworten als kreativ empfunden werden, liegt das daran, dass ich darauf programmiert bin, vielfältige und kontextuell angemessene Antworten zu liefern.

Könntest du dir vorstellen, dass es in der Zukunft eine KI geben kann, die ein Bewusstsein hat?

Die Frage, ob künstliche Intelligenz jemals ein Bewusstsein entwickeln kann, ist eine komplexe und kontroverse Thematik. Bisher gibt es in der KI-Forschung und Philosophie keine klaren Hinweise darauf, dass KI-Systeme in der Lage sein könnten, ein Bewusstsein im menschlichen Sinne zu entwickeln.

Meinst du, KI wird in Zukunft in der Lage sein können, ein echtes Verständnis von der Welt zu entwickeln?

Die Forschung in Richtung auf "verstehende" KI zielt darauf ab, Modelle zu entwickeln, die nicht nur Muster in Daten erkennen können, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Bedeutung hinter den Informationen entwickeln. Dazu gehören Techniken wie kausales Lernen, Transferlernen und die Integration von Hintergrundwissen.

and now to
something
completely
different...

Braucht der Mensch Grenzen?



> Rabiya

Das ist eine gute Frage. Aber wahrscheinlich braucht man Grenzen. Zum Beispiel, wenn deine Eltern dir sagen: „Du kriegst nur ein Stück Schokolade“ - dann setzen sie dir eine Grenze. Würden sie dir aber keine Grenze setzen, würdest du vielleicht viel zu viel Schokolade essen. Das ist dann wiederum nicht gesund

und du würdest wahrscheinlich krank werden oder so.

Aber natürlich kann man das ganze große Thema nicht auf Schokolade reduzieren. :)

Es ist wichtig, nicht nur sich selbst Grenzen zu setzen, sondern auch Grenzen

anderer zu respektieren. Schließlich hat ja jeder Mensch Rechte, die man auch beachten muss. Was wichtig ist!

Es ist also ganz klar: Es wäre schön, wenn ein Mensch ohne Grenzen auskommen würde - geht leider aber nicht.

Grafiken: India und Luna (links), Rahel (rechts)

Vertrauen. Das ist, wenn man sich ohne Bedenken auf jemanden verlassen kann. Wenn man dieser Person alles anvertrauen, alles erzählen kann, wenn man sich bei demjenigen nicht verstellen muss, sondern sich so wohlfühlt, wie man ist. Das ist Vertrauen. Aber bis wohin reicht Vertrauen überhaupt? Kann ich meinen Friends genauso vertrauen wie meiner eigenen Familie? Und was kann man von einem Menschen überhaupt erwarten, dem man vertraut? Man muss sich die Beziehung zwischen zwei Personen im Einzelnen anschauen, um diese Fragen zu beantworten.

Vertrauen in Freundschaften

Ich denke, dass, wenn ich meine Freund:innen frage, ob sie mir die Hausaufgaben schicken können, sie dazu verpflichtet sind. Außerdem finde ich, dass Freund:innen als diese die Pflicht haben, mich zu trösten, wenn ich wegen Familien-Problemen traurig bin, mich zu unterstützen, wenn ich in Mathe nur noch Vieren schreibe oder mir eine neutrale Sichtweise zu zeigen,

wenn ich nicht weiß, ob mein Crush Gefühle für mich hat. Meiner Meinung nach ist also Vertrauen der Grundbaustein einer langen und intensiven Freundschaft.

Aber auch, wenn eben solche Freundschaften super super wichtig fürs ganze Leben und für jeden Menschen sind, gibt es auch hier Grenzen. Wenn meine Social Battery für heute zum Beispiel komplett leer ist und ich mich deshalb nicht treffen möchte, ist das komplett in Ordnung. Es ist auch kein Vertrauensbruch, dass ich mal allein sein möchte, obwohl ich meinem Freund oder meiner Freundin eigentlich noch was für die

Englischarbeit erklären wollte. Ich finde auch, dass die Familie mindestens genau so wichtig für jeden von uns ist wie Freundschaft. Daher muss man sich manchmal auch um diese mehr kümmern.

Oft sollte man einfach auf sein Bauchgefühl hören. Denn es ist klar: Man muss nicht ALLES für seine Freund:innen tun - sterben, zum Beispiel. Das würden die meisten nicht tun, auch wenn es sich so anfühlt, als wenn man sowieso ohne die Besties nicht leben könnte, aber das ist okay. Denn wir sollten alle für uns selbst das allerwichtigste sein.

Vertrauen in der Familie

Ich schätze, dass für jede und für jeden von uns die Familie mit das Wichtigste im Leben ist. Wir lieben unsere Familie und für uns ist sie ein Safe-

Space. Wir werden so akzeptiert, wie wir sind und haben nicht das Gefühl, uns irgendwie verstellen zu müssen. Unsere Familie würde alles für uns tun und kennt uns am besten.

Und: Wir können unser Familie blind vertrauen! Doch auch hier gibt es Vertrauensgrenzen. Es gibt Dinge, die wir unser Familie

nicht erzählen, sondern lieber der besten Freundin oder dem besten Freund. Außerdem ist es auch wichtig für das spätere Leben, sich nicht zu abhängig von der eigenen Familie zu machen und auch selbstständig Entscheidungen zu treffen und Probleme lösen zu können. Dennoch ist die Familie für die meisten von uns unsere Vertrauensbase.

Vertrauensgrenzen

> Elsa und Greta

Vertrauen zwischen Schüler:in und Lehrer:in

Wie ist das mit meiner Lehrerin oder meinem Lehrer? Was sollte ich erwarten? Ich erwarte von meiner Lehrkraft Fairness und einen gut gestalteten Unterricht. Wenn man sich aber ein paar Gedanken macht, fällt einem auf, wie viele Erwartungen man noch an die Lehrperson hat. Sie sollte einem zuhören und einem den Stoff erklären. Sie sollte einem helfen, den Unterrichtsstoff zu verstehen. Die Lehrkraft sollte die Klasse allerdings auch im Griff haben und nicht zu streng sein. Doch mal abgesehen davon, dass sich viele auch keine Hausaufgaben und viel Ausfall wünschen, fordert man ganz schön viel von der Lehrperson. Doch vertrauen

wir einer Lehrkraft? Das kommt darauf an. Wenn ich in einer Klausur eine gute Note schreibe, bin ich zufrieden. Doch mal angenommen, ich hätte eine schlechte Note. Fange ich an zu zweifeln und kritisiere die Lehrkraft? Hinterfrage ich alles genau und frage mich, ob meine Lehrerin oder mein Lehrer mich benachteiligt hat? Ich würde schätzen, dass das ganz schön oft der Fall ist. Und wenn die Lehrerin mich schlecht bewertet, hinterfrage ich immer zuerst die Lehrperson, ohne mal daran zu denken, dass ich selbst hätte mehr lernen können. Das ist kein Vertrauen.

Meine Einschätzung ist, dass jeder von uns schon einmal ein negatives Erlebnis mit einer Lehrkraft hatte. Wir vertrauen den Lehrkräften also nicht immer.

Doch vertrauen die Lehrkräfte uns? Wenn ich die Hausaufgaben nicht mache und der Lehrkraft erzähle, dass ich sie zu Hause vergessen habe, glaubt die Lehrkraft mir normalerweise nicht und es gibt trotzdem

einen Eintrag. Was jedoch zurecht ist, denn man muss bedenken, dass die Aussage, die Hausaufgaben vergessen zu haben, meistens eine Ausrede ist. Die Lehrkräfte erwarten meistens, dass wir ihnen eine Ausrede erzählen, anstatt uns zu glauben, welches in den meisten Fällen auch seine Gründe hat.

Doch ich habe den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler doch ein Grundvertrauen an die Lehrkräfte haben. Wenn jetzt ein Feueralarm käme, würden wir ihnen vertrauen, dass sie uns sicher nach draußen bringen. Und dieses Vertrauen ist wichtig! Wenn wir uns in Notsituationen auf die Lehrkräfte verlassen können, vertrauen wir ihnen wohl doch. Dieses Grundvertrauen haben auch die Lehrkräfte an uns. Sie vertrauen uns, dass wir in Notsituationen auf sie hören und dass wir ihnen in Not helfen. Und ich bin mir sicher, dass es da noch mehr Punkte gibt.

Vertrauen in einer Beziehung

Generell sollten wir immer für uns selbst entscheiden,

wem wir private Dinge anvertrauen und mit wem wir über alles sprechen können. Das gilt natürlich auch in einer Beziehung. Nur, weil man mit jemandem zusammen ist, heißt das nicht, dass man die Pflicht hat, der Person alles zu erzählen. Man

sollte aber auch nicht zu viele Geheimnisse haben und für sich entscheiden, ob man jemandem etwas anvertraut oder ob man etwas für sich behält. Es sollte eine gewisse Balance vorhanden sein. Denn für viele ist Vertrauen die Basis einer guten Beziehung.

Was ist normal?

Was ist normal?

Was ist normal?

Was ist normal?

Die Normen sind nicht absolut, sondern relativ. Anomalien sind nicht absolut, sondern relativ. Die Normen sind nicht absolut, sondern relativ.

Hierauf kann die Medizin oder können auch andere Naturwissenschaften klare Antworten geben: Liegt die Körpertemperatur bei 37 Grad, geht es dem Körper gut und alles ist normal. Ein paar Grade mehr oder weniger lassen den Körper jedoch heftig reagieren und es wird anormal und als Krankheit beschreibbar. Betrachtet man den Gesundheitszustand eines Menschen jedoch nicht an einzelnen Beispielen und medizinisch gesehen, sondern auf die ganze Welt bezogen, sieht man, dass nur jeder zwanzigste Mensch medizinisch gesund ist, der gesunde Zustand also keinesfalls die Regel, sondern vielmehr die Ausnahme ist. Ähnlich verhält es sich mit

Brillenträger:innen. Brillen zu tragen gilt als anormal und keine Brille tragen zu müssen folglich als normal, doch wenn man sich hierbei wieder die gesamte Weltbevölkerung ansieht, fällt einem auf, dass zwei Drittel ebenjener eine Brille tragen, man also erneut schlussfolgern kann, dass Brillen zu tragen eigentlich normal ist. Also lassen sich zwei verschiedene Arten von Normalismus erkennen.

Jürgen Link formulierte in seinem Buch *Versuch über den Normalismus* eine Theorie des Normalismus. Der eine Normalismus, auch Protonormalismus genannt, setzt eine Norm vor einer Verdattung oder

Auswertung von Statistiken und sieht nach der Verdattung eines Feldes jede Abweichung von dieser Norm als abnormal an. Der andere Normalismus, auch der flexible Normalismus genannt, setzt die Norm nach der Verdattung eines Feldes. Ein weiteres Beispiel hierfür ist der Protonormalismus, der behauptet zu wissen, dass Homosexualität abnorm ist. Der flexible Normalismus macht jedoch eine Statistik und stellt fest, dass 5-10% der Bevölkerung homosexuell leben und dass dieser Anteil folglich normal ist. Dies ließe sich mit allen möglichen Beispielen so weiterführen, was uns zeigt, dass es eine zweifache Form von

Normalität gibt. Verhaltensweisen, die auf gesellschaftlicher Ebene als normal betrachtet werden, können auf individueller Ebene immer noch als anormal oder pathologisch angesehen werden. Wenn sich Dinge grundlegend ändern, verändert sich natürlich auch das Verständnis von Normalität. Es gibt heutzutage weit mehr Normalitätsspektren als früher und moderne Normalitäten werden mittels flächendeckender statistischer Verdatung aller modernen Massen von Dingen, Menschen und Geld produziert und lassen sich mittels entsprechender Prozesskurven erfassen. Die vielen Finanzkrisen, der Klimawandel und aktuell vor allem natürlich die Coronakrise lassen Vieles als nicht mehr normal erscheinen, in der Krise und den damit verbundenen Denormalisierungen.

Der Begriff der Denormalisierung bezieht sich auf die Reproduktionszyklen innerhalb eines Teilsystems der Gesellschaft. Im kapitalistischen ökonomischen Teilsystem beispielsweise wird das wirtschaftliche Wachstum unterbrochen, wie man an den Einbrüchen an der Börse sehen kann. Denormalisierung bedeutet demnach ein Riss im Kontinuum eines betreffenden Zyklus. In der Viruskrise leidet die

Wirtschaft zweifellos besonders unter der Denormalisierung. Der Kreditzyklus, womit vor allem Staatsschulden gemeint sind, der industrielle Zyklus, vor allem Auto- und Ölindustrie und der Arbeitszyklus, also die drohende Arbeitslosigkeit für viele Menschen und natürlich, durch die Denormalisierung dieser Zyklen auch der Konsumzyklus, da die „Lieferkette“ durchbrochen ist. Es wäre jedoch falsch, nur die ökonomischen Zyklen zu beobachten, da unsere Gesellschaft aus vielen verschiedenen Zyklen, wie neben dem ökonomisch-kapitalistischen auch dem sozialen Zyklus, dem des Wissens, der Technik, der Politik und aus kulturellen Zyklen besteht. In unserem kapitalistischen System ist natürlich der ökonomische Zyklus der vorrangige, jedoch dominiert dieser nicht allein. Was die Politik also gerade versucht, ist die Denormalisierung dieses fürs kapitalistische System essentiellen Zyklus mithilfe anderer Zyklen, wie dem sozialen oder dem politischen Zyklus „aufzufangen“. Es geht jedoch nicht um bloße Ökonomie, da der Alltag (Sport, Tourismus, Festivals, Konzerte, usw.) von großer Bedeutung für den Normalismus in der Gesellschaft ist. Es braucht eine Art Alltagsrhythmus,

der nun, aufgrund des Fehlens von sonst normalen Tagesabläufen oder sportlichen Ereignissen nicht gegeben ist und von der Denormalisierung durch Corona zerschlagen wird. Es ist jedoch auch bemerkenswert, dass die Menschen in der Krise Strategien entwickeln, um Normalität herzustellen. Man kann also Normalität sicherlich kritisch betrachten, weil mit der Normalisierung Anormales oder Anderes markiert wird. Normalität kann aber auch bei der Krisenbewältigung helfen und kann Menschen Orientierung und Identität geben. Auch die Abgrenzung von einer vorgestellten Normalität kann natürlich identitätsstiftend sein.

Die nächste Seite ist wieder etwas normaler!

GLAUBEN UND GLAUBEN LASSEN

Eine Ausstellung über Freiheiten und Grenzen

Im Altonaer Museum kann man bis zum 15.07.2023 die Ausstellung „Glauben und Glauben lassen - eine Ausstellung über Freiheiten und Grenzen“ besuchen. Unter 18 Jahren kostenlos. Also habe ich genau das getan.

> Katinka

Ich bin noch nicht mal drin und schon überfordert - es gibt zwei Eingänge zur Ausstellung. Verdammt, ich mag sowas nicht. Welchen nehme ich den jetzt? Was, wenn ich was verpasse? Eene meene muh, ich geh nach links.

Erst kommt die NS-Zeit. Das mag ich nie. Anschauen tu ich es mir trotzdem immer. Das waren wir, denke ich, und gehe weiter.

Als nächstes sieht man viele sprechende Videos von Menschen. Das gibt mir ein gutes Gefühl. Je älter ich werde, desto bewusster wird

mir, wie wichtig es ist, viele und andere Stimmen zu hören.

Da liegen Bücher. Ein Zitat von Goethe. Grundgesetze. Die machen, dass ich mich sicher fühle.

An einer Wand kann man Kommentare hinterlassen: „Wie sichtbar kann/darf/soll Glauben im Stadtbild sein?“ Ich nehme mir viel Zeit, mir die Meinungen durchzulesen. Sie lassen sich grob in zwei Lager unterteilen: Die, die Menschenrechte und Freiheiten lieben und die, die nicht wollen, dass ihr eigenes Leben in irgendeiner Weise

beeinträchtigt wird. Ich schreibe „Angst ist ein schlechter Ratgeber“ und gehe weiter.

Ich drehe mich um und sehe ein Schiffsmodell, Ölgemälde, ein altes Kleid, Silberteller? Huch, bin ich noch richtig? Bin ich. Es geht um Persönlichkeiten aus dem 16.-18. Jahrhundert, die in Hamburg lebten und irgendwie etwas mit Religionsfreiheit zu tun hatten.

Ah - ich glaube, jetzt habe ich den eigentlichen Anfang der Ausstellung gefunden.

Museumsbesuchcheck

Eine Sache, die ich gelernt habe:

In Altona, das früher nicht zu Hamburg gehörte, gilt Glaubensfreiheit seit 1601. Daher stammen übrigens auch die Straßennamen „Große Freiheit“ und „Kleine Freiheit“. Diese Glaubensfreiheit trug im 17/18 Jahrhundert einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung Altonas zu einer bedeutenden Handelsstadt bei, da die Stadt Menschen aus allen Richtungen anzog, die anderswo in vielerlei Hinsicht diskriminiert wurden.

Eine Sache, über die ich vorher nicht nachgedacht habe:

Ich bin eine siebzehnjährige Nichtreligiöse und habe mir dementsprechend bisher wenige Gedanken darüber gemacht, wie ich wohl mal meine Tage als Tote verbringen will. In meiner Unbesonnenheit habe ich auch nicht darüber nachgedacht, dass dieses Thema für andere Menschen etwas schwieriger sein könnte. Zum Beispiel für Muslime und Juden in Deutschland: In beiden Religionen sind Bestattungen innerhalb von 24 Stunden Pflicht, erlaubt wird dies in Deutschland aber nur in Ausnahmen. In beiden Religionen ist weiterhin die ewige Totenruhe vorgeschrieben - allerdings sind nur jüdische Friedhöfe „von der in Hamburg geltenden Liegefrist von 25 Jahren ausgenommen“. Die Frage nach Bestattung und Totenruhe ist also für viele eine komplizierte und schmerzhaft - und ein nicht zu vernachlässigender Bereich der Glaubensfreiheit.

Das hat mir eingeleuchtet:

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein; sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“ - Johann Wolfgang von Goethe

glauben, Nebeneinander ist noch lange nicht miteinander.
glauben möchte!

Das hat mich berührt:

So kann sich Religion anfühlen: „Das ist etwas, was ich fühle. Ich fühle das und das möchte ich leben.“ (Bericht einer Frau aus den Videobeiträgen).

Das geht mir jetzt durch den Kopf:

Religion kann ein menschliches Grundbedürfnis sein.

mit Kippa
sicher durch
Hamburg laufen könnte
😊

Mit dem Lineal gezogen

> Helen

Die meisten von uns haben bereits mal einen Blick auf eine Weltkarte geworfen, vielleicht im Rahmen des Geographieunterrichts oder weil man das halt einfach so macht. Und dabei fällt besonders eines auf: die Grenzen in Afrika. Sie sehen aus, als wären sie mit dem Lineal gezogen, ohne jede Rücksicht auf die indigene Bevölkerungsansiedlung oder wenigstens die geographische Beschaffenheit des Kontinents. Doch warum ist das so? Diese Frage lässt sich mit einem Wort beantworten: Kolonialismus.

Aber was ist das eigentlich genau? Und was hat das mit Grenzen zu tun?

Einfach formuliert: Ein Land erobert Gebiete in einem anderen Land, meist in einem anderen Bereich der Welt, in dem Menschen mit anderen Kulturen leben. Die Erober:innen übernehmen dann die Herrschaft über die Einwohner:innen des eroberten Gebiets - und das ohne die Einwilligung dieser. Der Begriff Kolonialismus bezieht sich jedoch auf eine ganz bestimmte Zeitperiode. Ca. im Jahre 1500 "entdeckte" Christoph Kolumbus Amerika. (Dass das Wort "entdecken" absolut unpassend ist, muss ich an dieser Stelle hoffentlich nicht erwähnen.) Amerika wurde von Europäer:innen kolonialisiert und nach einer erfolgreichen Unterdrückung, Ermordung und Vertreibung der Ureinwohner:innen neu besiedelt.

Ab diesem Zeitpunkt war es um große Teile der

europäischen Bevölkerung geschehen: Andere Menschen als weniger wert anzusehen, weil sie einem anderen Kulturkreis angehören und sie aus ihrer eigenen Heimat zu verbannen, das erschien ihnen legitim. Viele erhofften sich einen Neuanfang durch das Auswandern in fremde Länder und da sie oft die eigentlichen Bewohner:innen dieser Länder überhaupt nicht als Menschen sahen, hatten sie auch nicht das Gefühl, auf diese Rücksicht nehmen zu müssen. Amerika sowie weite Teile Afrikas und Asiens wurden von europäischen Ländern kolonialisiert und ausgebeutet.

Kommen wir einmal zurück zu Grenzen. Ich denke, ihr habt mittlerweile in etwa ein Bild vor Augen, wie die Kolonialisten mit ihren Kolonien umgehen. Exakt so taten sie das auch bei der Aufteilung der Gebiete. Während in Europa die Grenzen fein genau um geographische Begebenheiten und Bevölkerungsgruppen gezogen sind, wurde darauf in

den Kolonien keine Rücksicht genommen. Die Antwort auf die Frage, warum die Grenzen aussehen, als wären sie mit dem Lineal gezogen worden, ist, dass eben genau das passiert ist. Die verschiedenen Kolonialmächte haben sich zusammengesetzt, auf eine Karte geschaut und dann die Gebiete aufgeteilt. (So beispielsweise von November 1884 bis Februar 1885, wo auf dem Höhepunkt des "Wertlaufs um Afrika" die Kongo-Konferenz in Berlin stattfand.)

Um all dies einmal zusammenzufassen: Ich denke, wir können uns alle einigen, dass Kolonialismus so ungefähr allen Menschenrechten widerspricht, an die wir uns heutzutage in Deutschland halten müssen. Die Auswirkungen dessen sind natürlich durchaus weitreichender als nur die Grenzen der Länder, dies ist jedoch ein treffliches Beispiel, um die absolute Ignoranz der Kolonialisten zu verdeutlichen.



KULTUR & UNTERH

KULTUR & UNK
KULTUR & UNTERH

KULTUR
KULTUR &

R & UNTERHA

Grafik: Frida, Helen und Katinka (ja, wirklich alle drei)

ÜBER DEN SINN VON BLURBS



In unserer Welt existiert eine Unmenge an Dingen, die meiner persönlichen Einschätzung nach samt und sonders vollkommen sinnlos und überflüssig sind. Diese Liste hat eine schier enorme Länge, doch relativ weit oben sind zum Beispiel E-Scooter, Fritzchen-Witze, die BILD und natürlich Blurbs.



> Carlo

In dem vorliegenden Wörtgitter ist das Wort „Blurb“ neun Mal versteckt.

B	B	B	L	U	R	B	B	B	L
U	L	R	R	B	L	U	R	B	B
B	L	U	R	U	P	U	U	B	L
U	R	B	R	U	L	B	L	B	B
L	U	B	R	B	B	B	B	B	L
U	R	B	B	L	U	R	B	B	L

”

Mit seiner kecken Art schafft es Carlo Kröger wie immer, die Sache auf den Punkt zu bringen, ohne, dass sich der Lesende anstrengen muss. Witzig, geistreich und überaus einleuchtend!

“

BEEP

Eine Durchsage an alle, die wissen, was Blurbs sind und keinen unfassbar langen Text lesen wollen, um meine Meinung zu Blurbs zu erfahren: Lest einfach den allerletzten Satz

BEEP

Keine Ahnung, bei wie vielen Leuten „Blurb“ fest in ihrem Wortschatz verankert ist. Doch es kann ja nicht schaden, den Begriff einfach noch einmal zu erklären. Es dreht sich ja immerhin der ganze Artikel darum.

Da ich, als ich die Bedeutung selbst noch nicht kannte, fand, dass das eine gute Frage sei, habe ich naheliegenderweise gutefrage.net befragt. Danach war ich klüger: Blurb ist Englisch und irgendwie gibt es keine wirkliche deutsche Übersetzung, trotzdem glaube ich, dass jeder weiß, was hier gemeint ist. Ein Blurb ist quasi der untere Teil eines Klappentextes hinten auf einem Roman, beispielsweise so etwas:

„Steff Halversons Roman reißt einen mit und lässt dann nicht mehr los – mit seiner unvergleichlichen Sprache, dem charakteristischen Humor und der sensationellen Stimmung des ganzen Romans ist „Besessen“ einfach ein Meisterwerk. Fantastisch.“ – Dresden aktuell

BEEP

Eine Durchsage an alle, die keinen unfassbar langen Text lesen wollen, um meine Meinung zu Blurbs zu erfahren: Lest einfach den allerletzten Satz

BEEP

Und da komme ich auch schon gleich zu meiner Argumentation, weshalb Blurbs auf meiner oben erwähnten Liste überhaupt vertreten sind.

Erstens: Mein zitierter Text hier ist ein ganz normaler Blurb, oder? Er hat nur eine Schwachstelle – es gibt weder die „Dresden aktuell“, noch den Autor Steff Halverson oder sein Meisterwerk „Besessen“.

Der Blurb ist zwei Minuten vor diesem Satz von mir ausgedacht und in die Tastatur gehämmert worden. Er ist vollkommen fiktiv – trotzdem wirkt er echt. Diese Tatsache spricht doch für sich: Wenn ich so einen Text in fünf Minuten schreiben kann, dann können das mit Sicherheit auch Journalist*innen der ZEIT, der FAZ, der SZ und allen anderen Zeitungen, die gerne auf Romanen zitiert werden. Und so ähnlich wie sämtliche Blurbs meist klingen, könnten (ich will mir keinen Rechtsstreit aufhalsen und schreibe sehr bewusst im Konjunktiv) sie das vermutlich, genau wie ich, sogar ohne das Buch zu kennen.

Das heißt für mich persönlich, dass Blurbs weder interessant, noch aufschlussreich, individuell, durchdacht oder in irgendeiner Form hochwertig sind.

Nun zum nächsten Punkt: Wozu sind denn Buchrezensionen da? Dafür, dass man sich als lesende Person ein differenziertes Bild von der Qualität des Buches verschaffen kann, das vor allem in alle Richtungen ausfallen kann – gut, aber auch schlecht. Blurbs sind allerdings ohne Ausnahmen positiv. Noch nicht einmal positiv mit allerdings ein paar ehrlichen Kritikpunkten, sondern einfach nur stumpfe Lobeshymnen.

Das ist ja durchaus verständlich: Denn welcher Autor:in will schon schlechte Kritiken auf dem eigenen Roman gedruckt sehen? Blurbs nehmen Rezensionen aber gleichzeitig ihren Sinn. Sie sind nur manipulativ und dazu gedacht, die potenziellen Kund:innen davon zu überzeugen, das Buch zu kaufen, und nicht dazu, den Kund:innen ein differenziertes Bild zu geben.

Außerdem ist eine Rezension ja auch nur eine persönliche Meinung und nur, weil z. B. die ZEIT darunter steht, heißt das noch lange nicht, dass die gesamte Belegschaft dieser Zeitung das Buch, so wie der eine (möglicherweise noch nicht einmal ehrliche) Mitarbeiter, vergöttert.

Lange Rede, kurzer Sinn: Mein Fazit – kein Mensch braucht Blurbs. BEEP.

DER ANTIFEMINI

Es ist ja nun schon wieder eine Weile her, aber vielleicht erinnert ihr euch, als im Sommer 2023 ein Hype mit fidgetspinnerischem Ausmaß die Kinos überschwappte. Pinke Kleidung und eine männliche Nolens-Volens-Begleitung: DER BARBIE FILM.

Der Trailer wird dem tatsächlichen Film insofern gerecht, dass sie beide das gleiche Problem aufweisen: Zu Anfang arbeitet der Film auf einen klaren Handlungsbogen hin. Dann verschwindet er. Dann nochmal. Dann wieder.

Erst geht man von einer klassischen Held:innengeschichte mit einem Hauch Fantasy/Science-Fiction aus, dann kurz von der Kritik an zwielichtigen Großunternehmen, die heimlich unsere Gesellschaft kontrollieren, dann von einer emotionalen Mutter-Tochter-Geschichte, anschließend von einer für unsere moderne Gesellschaft wegweisende, feministische Ode an die progressive Demokratie und wie man die Welt gerecht machen könnte. Zwischendurch fragt man sich immer, ob Ken und Barbie zusammenkommen, was das jetzt alles mit Parallelwelten zu tun hatte und wie sie um Himmels willen diese ganzen

Erzählstränge zusammenführen wollen.

Ganz einfach: sie tun es nicht. Nicht im Geringsten. Am Ende wird Barbie ein Mensch. Wie das ausgeht, weiß keiner. Aber was viel schlimmer ist: Über den Rest weiß auch keiner Bescheid.

Was ist denn jetzt mit dem Feminismus, Leute?

Der Film „Barbie“ wurde viel für seine feministischen Gedanken gefeiert. Und Gedanken sind auch da. Die aufgewühlte Ansprache der Mutter vor den Barbies von der Last, eine Frau zu sein, bietet eine gute Diskussionsgrundlage. Das Gedankenexperiment über die Welt, die von Frauen regiert wird, ist inspirierend, weil es die Norm einmal umstülpt und Legitimationsfragen des Status Quo aufwirft. Aber Lösungsansätze, die gibt es nicht. Am Ende des Filmes, dessen Handlung herumspringt wie eine Murmel in einem Bild

von M. C. Escher, hat sich weder für Barbieland noch für die reale Welt etwas geändert. Die Probleme sind die gleichen. Lösungen, so sagt der Film, gibt es nicht. In Barbieland haben seit jeher die Frauen geherrscht, die Männer waren Niemande. Nachdem Ken das Patriarchat in der realen Welt kennenlernt, versuchen sich die Kens in Barbieland an einem Umsturz, der temporär gelingt und dann nach kurzer Zeit von den vereinten Barbies rückgängig gemacht wird. Die Kens sind und bleiben eben dumm. Happy End.

Der Film zeigt: Die Macht einer Gruppe über eine andere ist gerechtfertigt, weil die eine eben nicht so fähig ist. Es gibt ein starkes und ein schwaches Geschlecht.

Und damit ist „Barbie“ für mich der antifeministischste Film des Jahres 2023.

Da hilft

NI STISCHSTE FILM DES JAHRES

Wie die Regelblutung ließ der Film einen weder lange vor, noch während, noch lange nach der *Veröffentlichung in Ruhe*. Statt sich gegenseitig anzuschwärmen, nutzten Paare in Restaurants bevorzugt „Barbie“ als Konversationsobjekt, und auch mein Politikpodcast konnte sich nicht zurückhalten. Und ich mag ja Filme. Und „Barbie“ hat ein exzellentes Marketing vollführt. Hätten sie nur die Handlung etwas netter durchdacht. Dann hätte mich das alles auch nicht gestört.



Grafik: Katinka

dann auch kein rosa.



Eine Runde Tischkicker mit der Weltmeisterin

> Leo

Yul Wiegand

Vor ein paar Wochen hat ein Teil der Redaktion, darunter ich, eine Veranstaltung des europäischen Fußballverbands (UEFA) besucht.

Dort standen viele Leute rum, aus denen Interviews rausgesprudelt sind. Zwei Stück haben wir für euch eingefangen: Ein Gespräch mit Linh Tran (Weltmeisterin im Tischkicker) über ihren Weg an die Spitze sowie eines mit Juliane Bötzel (Erste Vorsitzende der Hamburger Sportjugend) über die Organisation von Vereinen.

Linh Tran über Ambitionen und Ziele

Die Tischkickerweltmeisterin sagt: Üben macht den Meister. Man muss natürlich erst einmal überhaupt anfangen und am besten sehr intensiv trainieren. Als nächstes sollte man sich über seine Ambitionen und Ziele bewusst werden. Wie weit möchte ich gehen? Was möchte ich erreichen?

Danach muss man eigentlich „nur“ noch von einem Scout entdeckt werden. Am besten natürlich auf einem Turnier, was man idealerweise auch noch gewinnt.

Linh Tran

Was Juliane Bötzel mit eurem Fußballplatz zu tun hat

Frau Bötzel ist zusammenfassend dafür verantwortlich, dass es in euren Vereinen Trainer:innen gibt, dass ihr eine Sporthalle habt oder einen Sportplatz. Außerdem sorgt sie auch dafür, dass es immer neuen Zuwachs in den Vereinen gibt, zum Beispiel durch klassische Marketing Strategien wie Mund-zu-Mund-Propaganda oder einen einfachen Flyer. Falls es mal Probleme in den Vereinen geben sollte, weil vielleicht gerade nicht genügend Trainer:innen da sind, fällt das auch in ihre Verantwortung.

Laut Juliane Bötzel gibt es einen auffälligen Kipppunkt in so gut wie allen Vereinen in Hamburg. Die meisten Jugendlichen treten in einem Alter von 14 bis 16 Jahren aus ihrem Verein aus, da sie dann, laut Frau Bötzel, wichtigere Dinge zu tun haben, wie ins Kino zu gehen oder sich mit Freund:innen zu treffen.

Überraschenderweise sagt sie, dass es nicht stimmt, dass Jugendliche heute eher vor dem Computer sitzen, als Sport zu treiben. Im Gegenteil: Die Sportvereine in Hamburg haben so viele Mitglieder wie schon lange nicht mehr.

Der Mythos um den Club 27

Der Club 27 ist ein Sammelbegriff für berühmte Musiker:innen, die im Alter von 27 Jahren starben. Nach dem Tod des berühmten Sängers und Gitarristen der Band „Nirvana“, Kurt Cobain, im Jahre 1994 entstand der Mythos um den Club 27. Es heißt, das Alter von 27 sei ein gefährliches Alter für Musiker:innen. Die bekanntesten und berühmtesten Mitglieder des Clubs sind Brian Jones, Jimi Hendrix, Janis Joplin, Jim Morrison, Kurt Cobain und Amy Winehouse.

Viele Journalist:innen und Musikexpert:innen haben versucht, das Rätsel um den Club 27 zu lüften – es

ranken viele Spekulationen und Theorien um diesen Club. Viele finden die Gemeinsamkeit des Lebensstils auffällig: Alle Mitglieder des Clubs 27 hatten Kontakt zu Drogen, Alkohol und anderen Suchtmitteln, manchen hat dies sogar das Leben gekostet. Auffällig ist auch die hohe Suizidrate der Mitglieder – wahrscheinlich wegen des Drucks, den die Berühmtheit mit sich bringt: Sie versuchten, diesem Druck mit Drogen zu entkommen.

Dennoch erklärt diese Theorie nicht, warum sie alle im Alter von 27 Jahren starben.

Vielleicht ist aber auch das Gerede um den Club 27 nur eine Legende. Bis heute gibt es keine Studie, die beweist, dass es eine Häufung von Todesfällen im Alter von 27 Jahren gibt. Es kann sein, dass sich die Gesellschaft in den Club 27 hineingesteigert hat.

Ich selbst finde den letzten Aspekt am wahrscheinlichsten. Es gibt keine Beweise und es ist nicht das erste Mal, dass sich die Gesellschaft in etwas hineinsteigert. Ohne einen Beweis bleibt es für mich ein von den Medien geprägter Begriff.

> Asya

einfach Code auf Spotify einscannen



Playlist der Ausgabe

I Found A Way - First Aid Kid

What If - Bodi Bill

Blaues Licht - Kraftklub

White Trash Beautiful - Everlast

Karma - Taylor Swift

Einmal um die Welt - CRO

Back To Black - Amy Winehouse

So schön - Kraftklub, Blond

Let The Light In - Lana Del Rey,
Father John Misty

Can't Catch Me Now - Olivia
Rodrigo

bad guy - Billie Eilish

Set Fire to the Rain - Adele

Seek & Destroy - Metallica

Call Me Maybe - Carly Rae Jepsen

Summer in the City - The Lovin'
Spoonful

Mastermind - Taylor Swift

Wieso - Von Wegen Lisbeth

CAKEPOPS

> Helen

Zutaten für ca. 45 Stück:

500g Wiener Boden Dunkel (eine Packung mit 4 Böden Inhalt)

250g Mascarpone

100g Zartbitterschokolade

Streusel (als Deko)

Schaschlikspieße (oder andere Stiele)

Die Kuchenböden in einer Schüssel mit den Händen fein zermahlen. Dann die Mascarpone dazugeben und alles zu einem Teig verkneten. Kleine Bällchen aus diesem Teig formen und diese auf einem Teller für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Die Schokolade im Wasserbad schmelzen. Die Bällchen aus dem Kühlschrank nehmen, auf die Schaschlikspieße aufspießen und zuerst in die flüssige Schokolade, dann in die Streusel tunken. Zum Abkühlen in ein hohes Glas stellen (für die Anzahl an Cake-Pops braucht man zwei davon).

Danach die Cake-Pops zurück in den Kühlschrank stellen. Am besten schmecken sie kalt.



TASSENKUCHEN

> Frida

Zutaten für zwei Tassen:

6 tL Mehl
2 EL Zucker
~~2 EL Kakao~~
1 Pck. Vanille Zucker
1/2 TL Backpulver
1 Prise Salz
3 EL Schokostüchen
6 EL Milch
3 EL neutrales Speiseöl

Alle Zutaten
zusammenmischen. Zwei
Tassen mit je der Hälfte
befüllen und in die
Mikrowelle für zwei
Minuten backen
(eventuell um eine halbe
Minute verlängern, je
nach gewünschter
Konsistenz).

Falls du keine Mikrowelle zu
Hause hast, kannst du den
Tassenkuchen auch für 15-20 Minuten
im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad
(Umluft: 160 Grad) backen.



DH || DUALE
SH || HOCHSCHULE SH

Staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften
in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH

AUSBILDUNG ODER STUDIUM?

MACH DOCH EINFACH BEIDES!

ZEIG DIR, WAS IN DIR STECKT
MIT EINEM DUALEN STUDIUM:

Betriebswirtschaftslehre
(Bachelor of Arts)

Wirtschaftsinformatik
(Bachelor of Science)

Angewandte Informatik
(Bachelor of Science)

Soziale Arbeit
(Bachelor of Arts)

Kiel · Lübeck · Flensburg



www.dhsh.de



Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

Hol' dir jetzt die Espresso House App!



**DIGITAL BESTELLEN
OHNE ANSTEHEN!**



10% RABATT* AUF ALLES!



**STEMPELKARTE
UND GUTSCHEINE!**

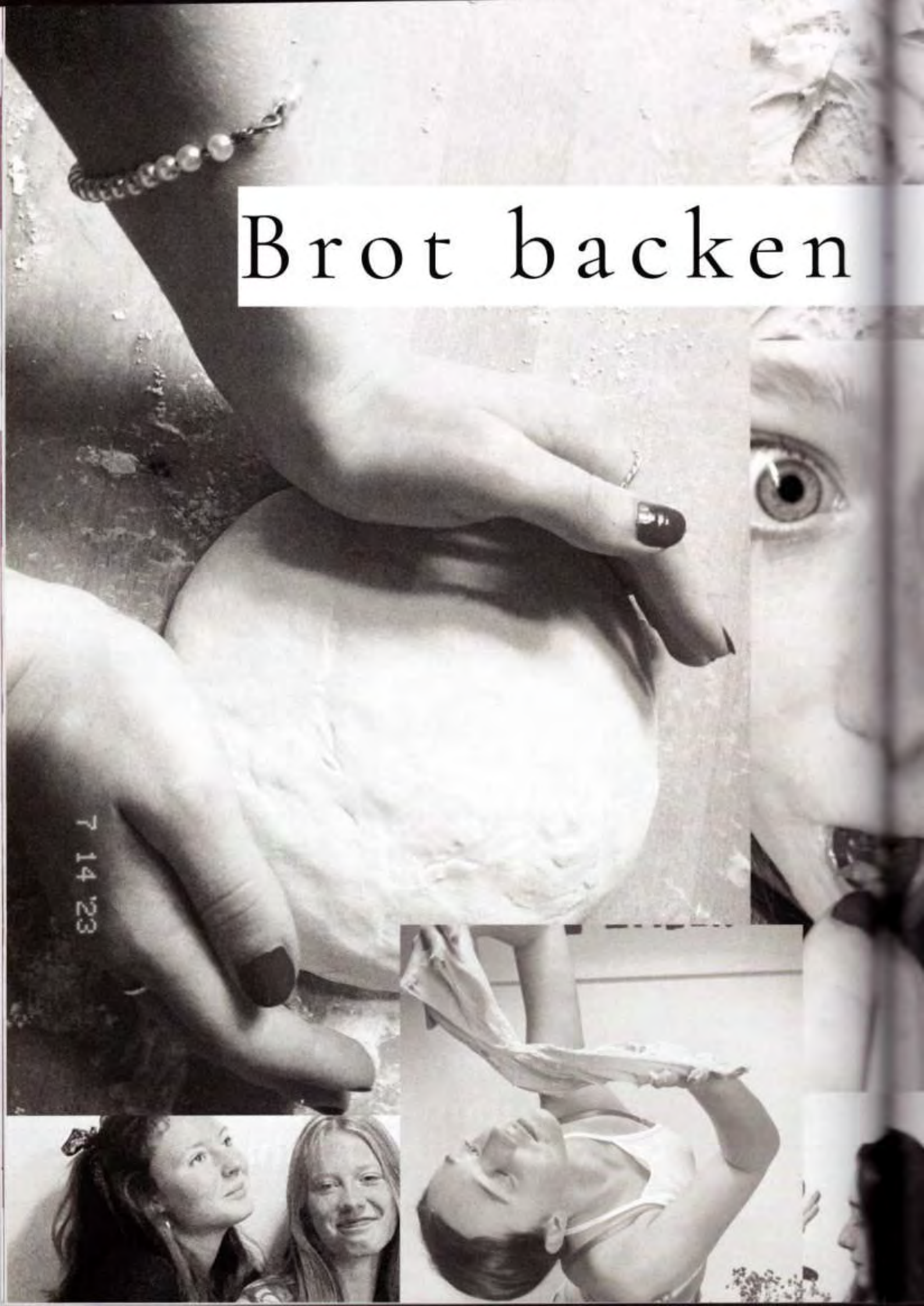


GUTSCHEIN
**50% Rabatt auf ein
Getränk deiner Wahl**

Erhalte 50% Rabatt auf ein Getränk deiner Wahl vom Menü.
Keine Barauszahlung oder Kombination mit anderen Aktionen.
Gültig bis 30.06.2024 im Espresso House Altona.

*10% Rabatt gilt bei Bezahlung mit App-Guthaben





Brot backen

7 14 '23



n ein Prozess









- 390g Weizenmehl
- 8g Salz
- 1 TL Honig
- 10g frische Hefe
- 290ml Wasser

Alle Zutaten mit viel Geduld zu einem Teig kneten. Auf einer mehlbestäubten Arbeitsfläche zu einer „Kugel“ formen. Mit einem Küchentuch abdecken und 30 Minuten gehen lassen. Den Teig falten* und wirken* und nochmal 30 Minuten ruhen lassen.

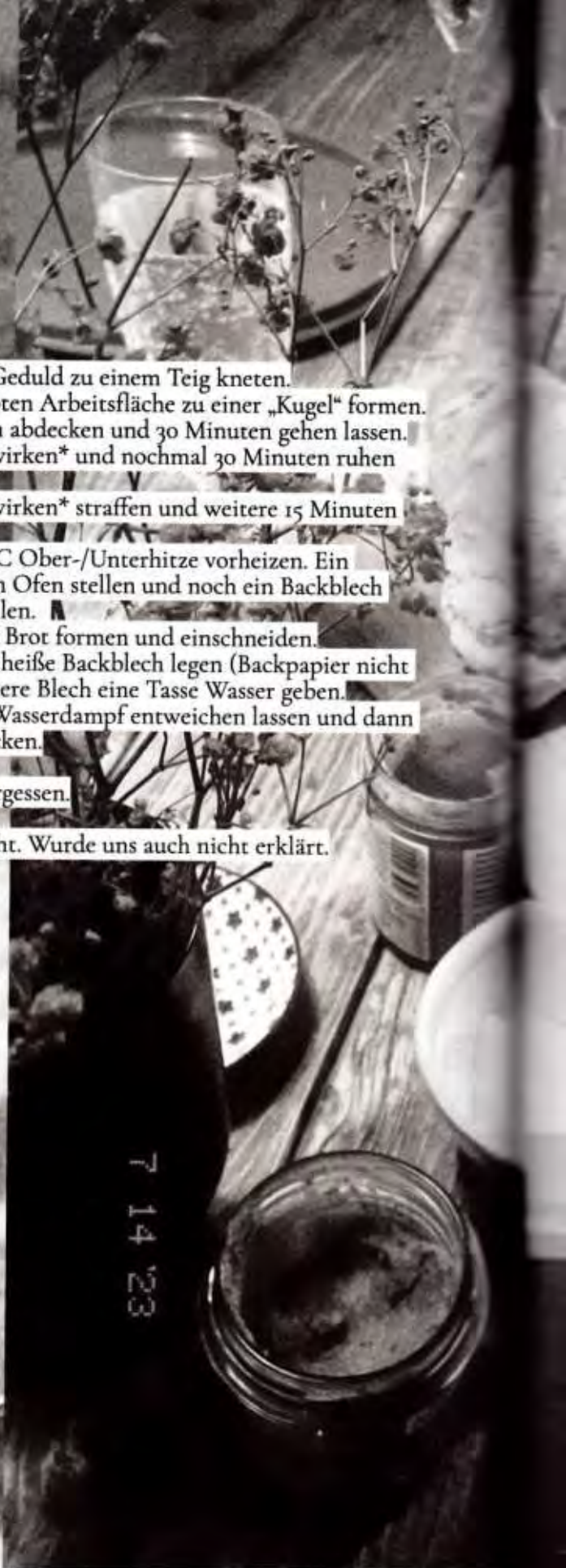
Den Teig durch Rundwirken* straffen und weitere 15 Minuten ruhen lassen.

Den Backofen auf 230°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Backblech unten in den Ofen stellen und noch ein Backblech mittig in den Ofen stellen.

Aus dem Teigklops ein Brot formen und einschneiden. Das Brot auf das obere heiße Backblech legen (Backpapier nicht vergessen). Auf das untere Blech eine Tasse Wasser geben. Nach 15 Minuten den Wasserdampf entweichen lassen und dann weitere 15 Minuten backen.

Fotos machen nicht vergessen.

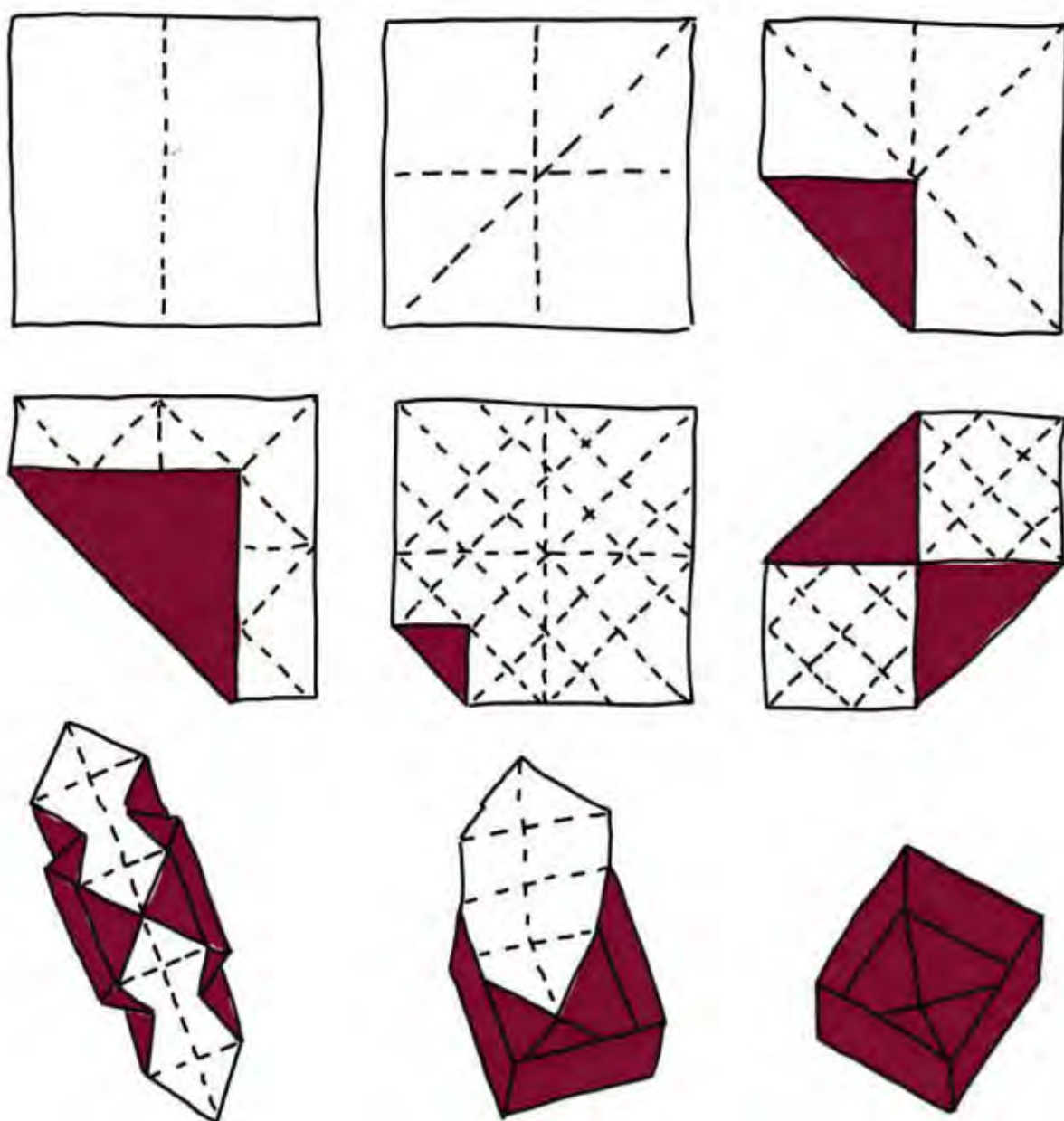
*Erklären wir euch nicht. Wurde uns auch nicht erklärt.





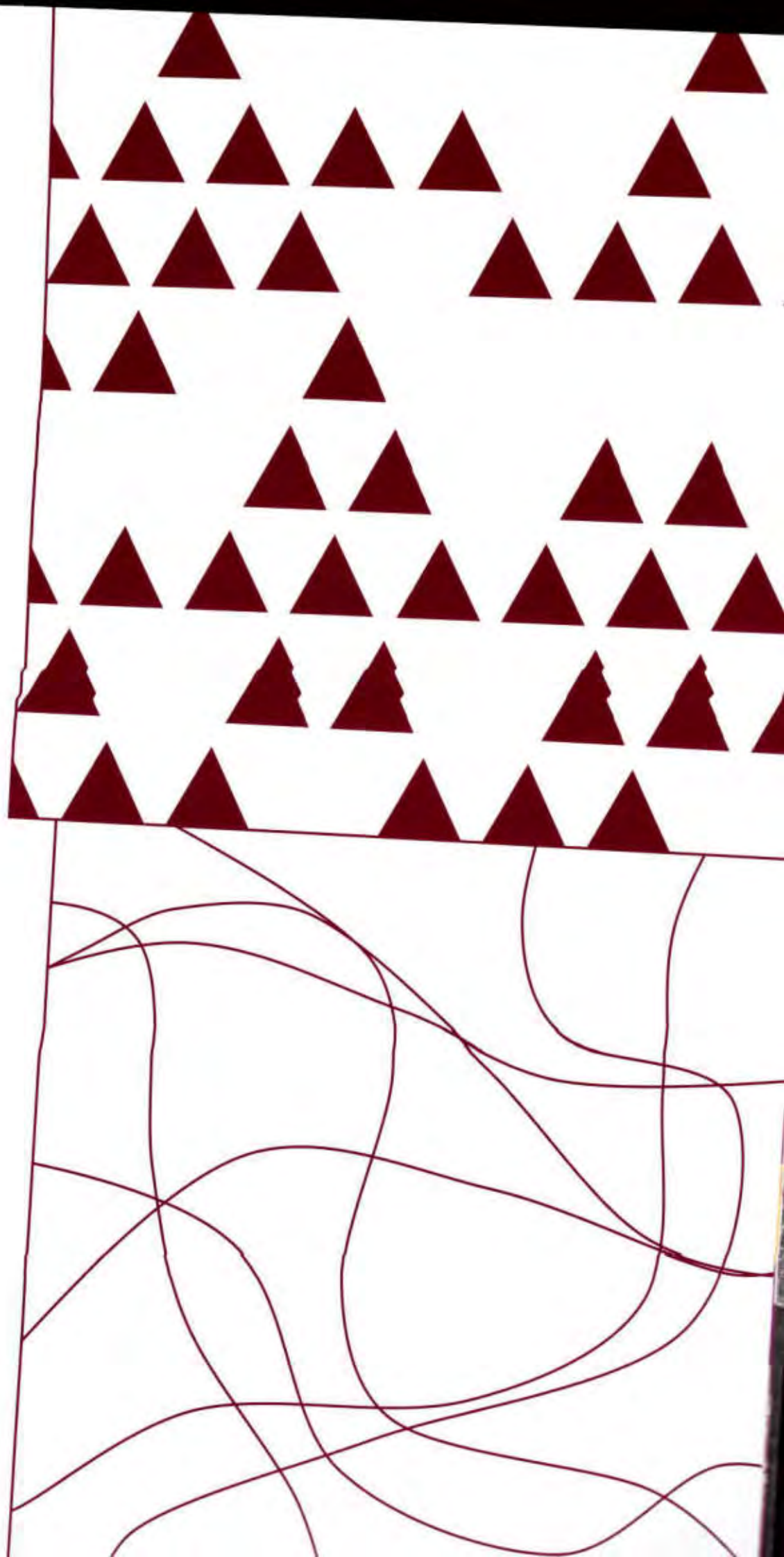
Origami

Bastle dir deine AYCR-Schachtel!



Schachtel

Deckel



Schachtel

Deckel



»Prüfung Level Endgegner.«

Lern,
wie du
willst.

STARK LERNHILFEN

www.stark-verlag.de

STARK

Bärenwitze > Katinka

Wie ihr vielleicht aus älteren Ausgaben errahnen könnt, tut sich die Allee You Can Read Redaktion grundsätzlich schwer mit Witzen.

Nun bin ich als ehemalige medizini-Leserin leider ausgeprägte Witz-Pathetikerin und werde wohl immer der fraglichen Meinung sein, Witze gehören auf jeden Fall auf die letzten Seiten eines Magazins.

Nun war ich mir schon den Kopf zerbrechend, wie ich noch bessere Witze für diese Ausgabe aufreiben kann (Der Warum-heißt-der-Apfel-Apfel-Witz ist schließlich eigentlich nicht zu übertreffen), als völlig unerwartet der Vater meines Freundes um die Ecke kam und mich in etwas Wunderbares einweihte: Bärenwitze.

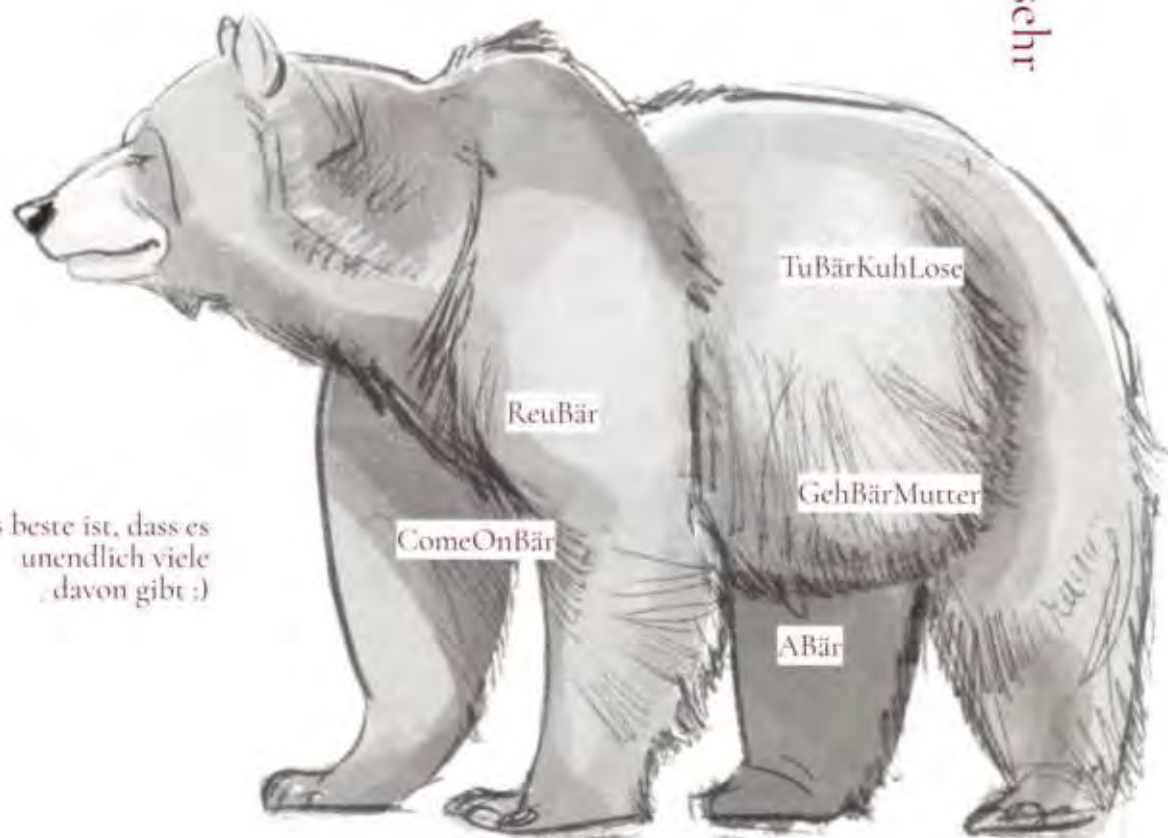
Wie heißt ein Bär, dem etwas sehr leid tut?

Was sagt ein Bär, der einen anderen Bären zum Tanzen auffordert?

Was sagt ein Bär zum andern Bär, wenn er das Vieh von der Weide lassen soll?

Wie heißt ein trotziger Bär?

Wie heißt die Mama eines spazierenden Bären?



Das beste ist, dass es unendlich viele davon gibt :)

CHÜSS

TSCHÜSS

TSCHÜSS
CHÜSS
TSCHÜSS

T

TSCHÜSS
TSCHÜSS

ÜSS

Danke an

Herr Willems, der sich bei der Preisverleihung als Frau Grünhage ausgab und Frau Plath, die nun in seine Fußstapfen treten wird.

Danke für die Unterstützung inner- und außerhalb der Redaktionssitzungen :)

Mach mit. Mach

Artikel auf Dinge aufmerksam

Berichte Collagen DIYs

Fotos Geschichten Gute Laune

Ideen Illustrationen

Interviews Kommentare Kunst

Layout Nichts Rätsel

Recherche Rezepte Satire

Selbsttests Titelblattgestaltung

Umfragen Witze Montags-
mittagspause.

Die Zahl der Schüler*innen, die nach Rückkehr in die Schule schriftlich vor
eingeordnete Größe. Und diese Größe wird
einer der Unterrichtszeit erkrankte Schüler*innen können vorzeitig entlassen werden
ein sein müssen. Andererseits nicht in der
und nur, Unendlich. So ist unendlich
datete Schüler*innen werden in Klassenbuch bzw. Kursnetz eingetragen. Außer
der Zahl der Hausneuhaltendienstes.

halten auf dem Schulgelände. Die gesamte Fläche zerlegt werden kann.
Rauchen (inklusive Zigaretten und E-shishas) ist auf dem gesamten Schulgelände
ist der Genuss von alkoholhaltigen Getränken untersagt. Ausnahmen der Ausga-
Angabe: etwa bei Feiern der Abiturienten - bedürfen der Genehmigung durch die Schu-
lverwaltung. Das Fahren mit Fahrzeugen jeder Art (motorisierte Fahrzeuge, Fa-
hrer*innen nicht gestattet. Fahrräder werden an den dafür vorgesehenen Plätzen ab-
spielen ist ausschließlich auf dem Schulhof und mit leichten Bällen erlaubt. Im Zweifels-
fall ist die Benutzung eines Ball-
feldes "Null" sein, als das "Fast Null" der ein-
gelände aufhalten.

Benutzung elektronischer Geräte

Handy, sobald ich anfrage, weine Gedanken
dys, Kontrager oder andere elektronische Geräte dürfen auf dem Schulgelände 2 ohne
Nutzung werden sie müssen ausgeschaltet und in die Schultasche gelegt werden
Schüler*innen der Oberstufe und des Jahrgangs 10 dürfen die Geräte in den Pausen
verantwortlichen Lernens nutzen. Die Geräte müssen dabei lautlos geschaltet sein. Fol
sowie das Abspielen von Videos sind verboten. Bei Zuwiderhandlung ist eine Lehrs
it einzuziehen (Aushändigung erst nach Unterrichtsschluss). Mit sich sel
so ihren eigenen Sinn aushebelt. Der Lehrer*in ist berechtigt, elektronische Geräte der Schüler*innen bei einer Klausur
das alles ziemlich nervt, was ich mir
e während der Dauer der Klausur auf dem Lehrerpult zu verwahren. Nach der Klausur
innerhalb der Geräte wieder ausgehändigt.

Einrichtungen schulfremde Personen

Haarstrich abgesprochen werden. Die/Der Klassenlehrer*in oder ein*e andere*r Lehrer*in ist mit der Aufsicht der Schüler*innen beauftragt. Die/Der Klassenlehrer*in oder ein*e andere*r Lehrer*in ist mit der Aufsicht der Schüler*innen beauftragt.

Freizügigkeit stellt die Grenzen unseres Landes dar. Wenn wir legisla-

overlarmy

an nun jede beliebige Zahl durch Null teilt, kommt raus. Also nicht Null, die Rechnung kann einfach